

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

# **ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES**

**Länderkurzberichte**

## **ARGENTINIEN**

**1969**



Bestellnummer : 130300 - 690025

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH. STUTTGART UND MAINZ**



# Inhalt

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	6
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	7
Tabellen	
Klimadaten . . . . .	14
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	14
Gesundheitswesen . . . . .	16
Bildungswesen . . . . .	17
Erwerbstätigkeit . . . . .	18
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	19
Produzierendes Gewerbe . . . . .	21
Außenhandel . . . . .	23
Verkehr . . . . .	24
Fremdenverkehr . . . . .	25
Geld und Kredit . . . . .	26
Öffentliche Finanzen . . . . .	26
Preise und Löhne . . . . .	27
Sozialprodukt . . . . .	30
Zahlungsbilanz . . . . .	30
Entwicklungsplanung . . . . .	31
Entwicklungshilfe . . . . .	32
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	33
Quellenhinweise . . . . .	33

## Abkürzungen

g	=	Gramm	argent\$	=	Argentinischer Peso
kg	=	Kilogramm	US-\$	=	US-Dollar
dz	=	Doppelzentner	DM	=	Deutsche Mark
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
m	=	Meter	Mrd.	=	Milliarde
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	St	=	Stück
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter			
BRT	=	Bruttoregistertonne			
NRT	=	Nettoregistertonne			

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Juli 1969

Erschienen im Juli 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

## V o r b e m e r k u n g

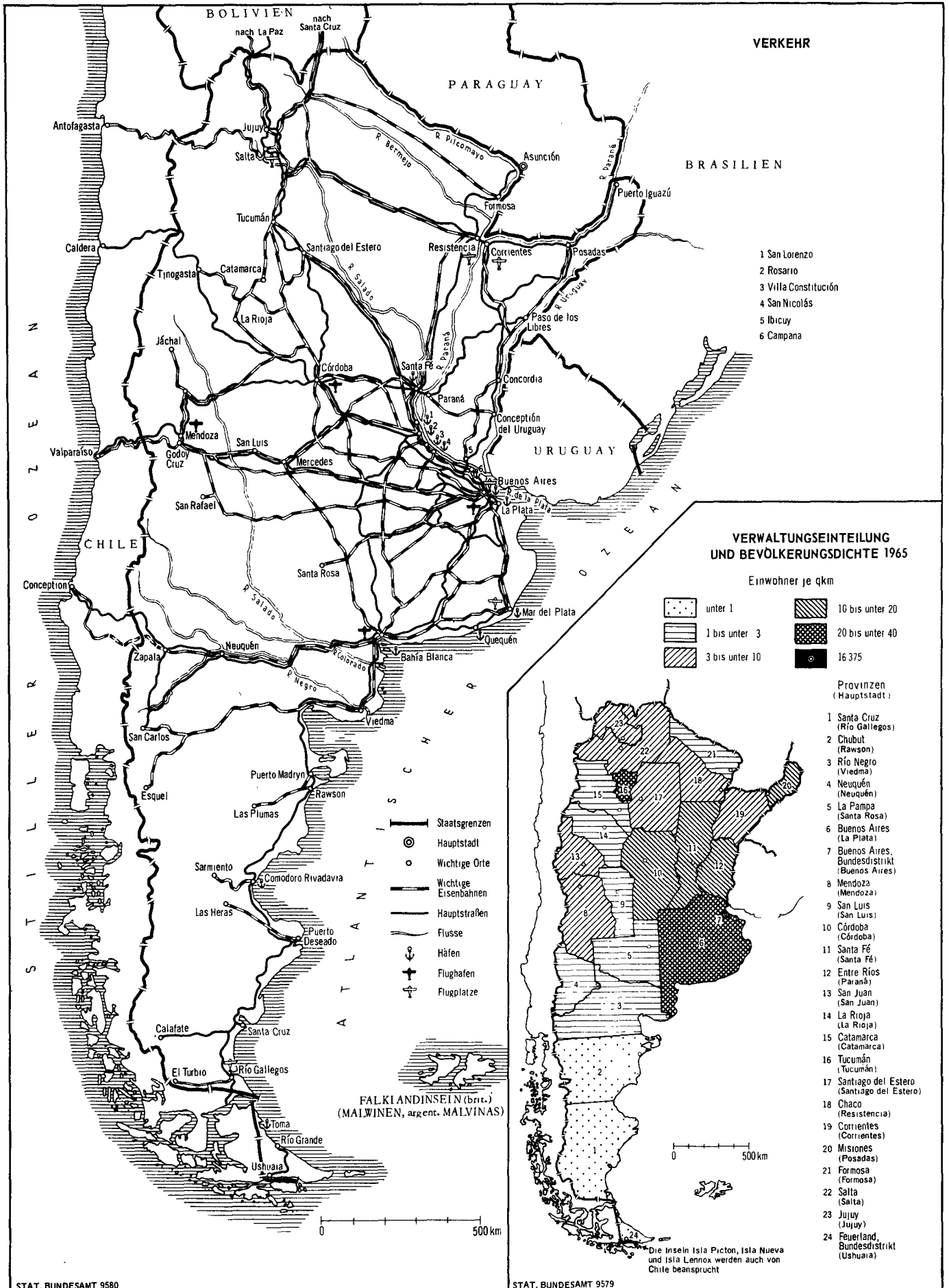
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des Sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

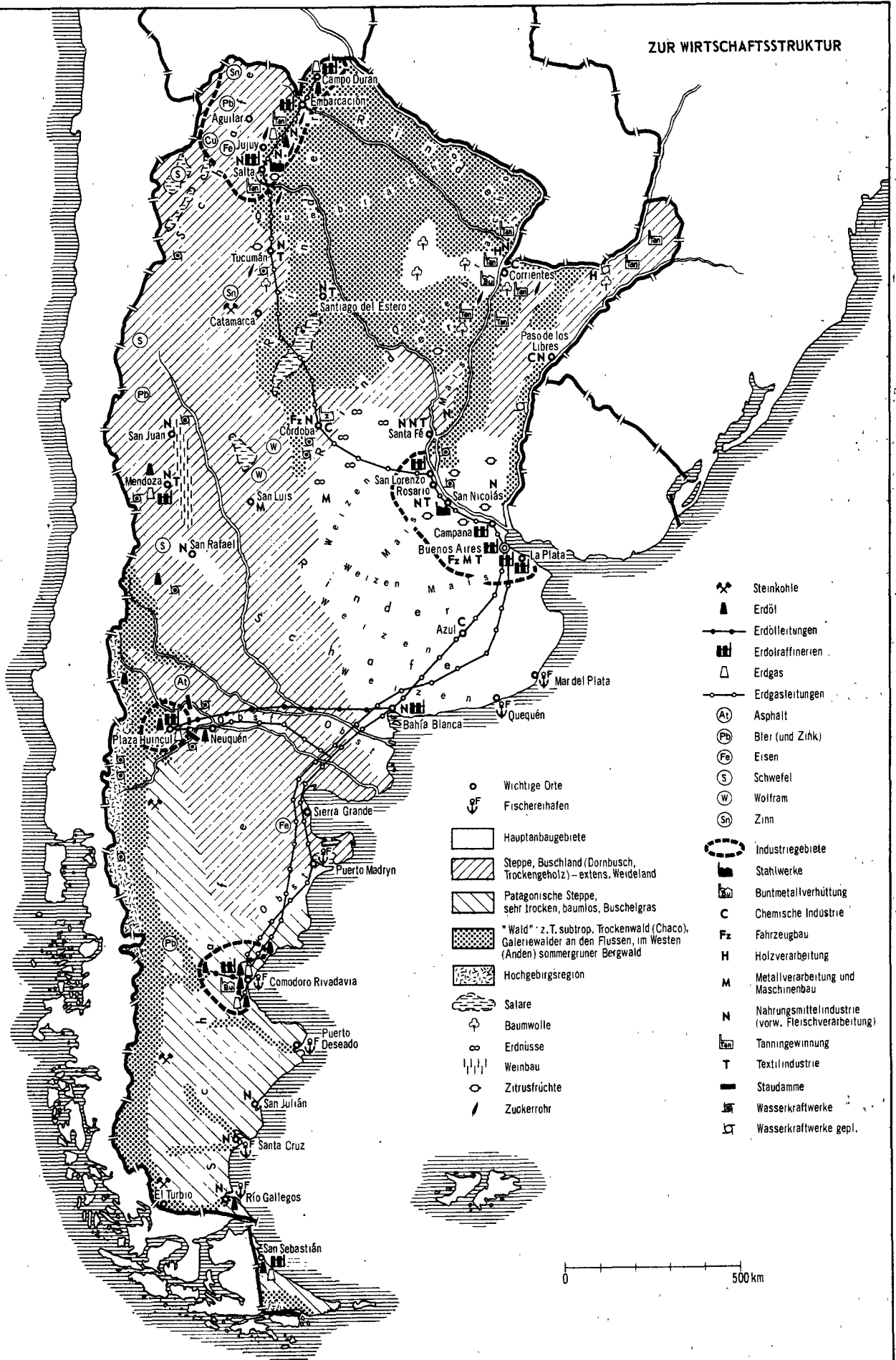
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# ARGENTINIEN



# ARGENTINIEN

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



Argentinien (República Argentina) ist eine präsidentiale Republik, die 1816 die Unabhängigkeit erhielt. Die 1853 proklamierte Verfassung wurde mehrfach geändert und ist seit dem Staatsstreich vom Juni 1966 nur insoweit gültig, als sie dem am 27. Juni 1966 erlassenen Revolutionsstatut nicht widerspricht.

Als erster Europäer betrat 1516 Juan Diaz de Solis das Gebiet am Río de la Plata, um es im Namen Spaniens in Besitz zu nehmen; 1536 gründete Pedro de Mendoza die spätere Hauptstadt Buenos Aires. Die La-Plata-Länder gehörten zum Vizekönigreich Peru, bildeten aber seit 1776 ein eigenes Vizekönigreich Río de la Plata. Die Engländer besetzten Anfang des 19. Jahrhunderts vorübergehend Buenos Aires. Sie wurden von den Bewohnern der Stadt unter Führung des in spanischen Diensten stehenden französischen Generals Santiago de Liniers vertrieben. Nach einer Völkerhebung gegen die spanische Herrschaft setzte eine revolutionäre Militärjunta den spanischen Vizekönig ab und übernahm am 25. Mai 1810 die Regierungsgewalt. Ein in Tucumán zusammengetretener Nationalkongreß verkündete am 9. Juli 1816 die Unabhängigkeit des aus den Vereinigten Provinzen von Río de la Plata bestehenden Staates Argentinien.

In den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens wurde die Republik, deren Zentralregierung ihren Sitz in Buenos Aires hatte, von inneren und äußeren Kämpfen erschüttert, die erst 1861 mit der Regierungsübernahme durch General Bartolomé Mitre endeten. Spanien erkannte die Unabhängigkeit der Republik Argentinien 1863 an. Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Land infolge der starken Einwanderung aus Europa, des einfließenden ausländischen Kapitals und der guten wirtschaftlichen Grundlagen (Argentinien war inzwischen eines der wichtigsten Getreideexportländer geworden) zu einem der fortschrittlichsten Länder Südamerikas. Erster verfassungsmäßiger Präsident wurde am 9. August 1914 Dr. Victorino de la Plaza. Von den ihm folgenden zehn Präsidenten erreichten nur drei ihre volle Amtszeit, die übrigen traten zurück oder wurden abgesetzt. Nach einer mit der Nationalrevolutionären (später Peronista-)Partei im Oktober 1945 durchgeführten Revolution wurde am 4. Juni 1946 General Juan Domingo Perón zum Präsidenten gewählt. Während seiner, durch eine Verfassungsänderung 1951 verlängerten, fast zehnjährigen Regierungszeit beschleunigte er, mit allerdings die wirtschaftlichen Möglichkeiten übersteigenden Fünfjahresplänen, die Industrialisierung des Landes. Er wurde durch einen von der Kriegsmarine und Teilen der Luftwaffe ausgehenden Umsturz im September 1955 entmachtet. Auch der ihm als provisorischer Präsident folgende General Eduardo Lonardi wurde nach knapp zwei Monaten abgelöst.

Die Präsidentschaftswahlen 1958 gewann der Führer der Unabhängigen Radikalen, Arturo Frondizi, der sein Amt am 1. Mai 1958 antrat und eine Regierung aus Anhängern seiner Partei bildete. Es kam zu Streiks und Unruhen durch Anhänger Peróns, die bei den Wahlen im März 1962 beachtliche Erfolge errangen. Frondizi wurde am 28. März 1962 durch einen antiperonistischen Putsch der Armee zum Rücktritt gezwungen. Am 12. Oktober 1963

trat der Ende Juli zum Präsidenten gewählte Dr. Arturo Illia sein Amt an. Der Versuch, die wirtschaftliche Lage des Landes durch dirigistische Maßnahmen zu verbessern, scheiterte. Die Peronisten erhielten bei Teilwahlen im März 1965 erneut erheblichen Stimmenzuwachs. Eine neue Revolte der Armee am 27. Juni 1966 führte zum Sturz Illias und zur Übernahme der Präsidentschaft durch General a. D. Juan Carlos Onganía. Er löste den Kongreß, die Provinzparlamente und sämtliche Parteien auf, reorganisierte den Obersten Gerichtshof und brachte (für außer Kraft gesetzte Artikel der Verfassung) ein Revolutionsstatut in Anwendung, das u. a. den Präsidenten zur Durchführung einer Wirtschaftsliberalisierung verpflichtet. Die neue Regierung erklärte auf unbestimmte Zeit im Amt bleiben und zu "Freiheit und echter Demokratie" zurückkehren zu wollen. Die Ansprüche Argentiniens auf die Falkland-Inseln (Malwinen) wurden erneuert und Ende November 1968 fanden neue Verhandlungen zwischen Großbritannien und Argentinien über die von Briten besiedelten Inseln statt.

Staatsoberhaupt und Chef der Militärregierung ist der im Juni 1966 vereidigte Präsident Generalleutnant Juan Carlos Onganía. Oberstes Führungsgremium ist eine aus den Oberbefehlshabern der drei Truppengattungen zusammengesetzte Militärjunta, die im September 1968 umbesetzt wurde. Die Exekutive liegt in den Händen des vom Staatspräsidenten ernannten und geführten Kabinetts. Außerdem sollen der Nationale Entwicklungsrat (Consejo Nacional de Desarrollo, CONADE) und der Nationale Sicherheitsrat (Consejo Nacional de Seguridad, CONASE) als dem Präsidenten direkt unterstehende Staatssekretariate Einfluß auf die Regierungstätigkeit nehmen können. Auch die Legislative wird vom Präsidenten ausgeübt. Es besteht allgemeines Wahlrecht für erwachsene Staatsbürger, Neuwahlen sind bisher jedoch noch nicht vorgesehen. Die Zahl der 1966 offiziell aufgelösten politischen Parteien (etwa 200) soll drastisch reduziert werden. In der Praxis scheint sich das Verbot bereits zu lockern, denn es finden in aller Öffentlichkeit Verhandlungen zwischen den Parteien und ihren Führern statt. Die Gewerkschaften bestehen mit der Maßgabe weiter, daß sie sich jeder politischen Betätigung enthalten (gegenwärtig wieder zunehmende politische Aktivität).

Nach der derzeitigen Verwaltungsgliederung bestehen (außer den von Argentinien beanspruchten britischen Falklandinseln und den südatlantischen und antarktischen Gebieten, deren Besitz z. T. mit anderen Staaten strittig ist; Süd-Orkneys, Süd-Georgien, den südlichen Sandwich-Inseln und rd. 1,2 Mill. qkm der Antarktis) 22 Provinzen, der Bundesdistrikt Buenos Aires und das Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego). Die Provinz- und Gemeindeparlamente sind seit 1966 aufgelöst. Die Gouverneure wurden durch Offiziere ersetzt.

Die Rechtsprechung richtet sich im wesentlichen nach europäischen Vorbildern. Höchste richterliche Instanz ist der von Staatspräsident Onganía eingesetzte neue Oberste Gerichtshof. Nachgeordnet sind fünf Appellationsgerichte und 23 Gerichte erster Instanz, die sich

mit Fällen befassen, die nicht in die Zuständigkeit der regionalen Gerichte fallen. Höchste Instanz innerhalb der Provinzen ist jeweils ein Oberster (Provinz-) Gerichtshof, dem verschiedene nachgeordnete Kammern angeschlossen sind. Im Dezember 1967 wurde vom Präsidenten eine Reform des Strafrechts eingeleitet, die eine Anpassung des vor 46 Jahren in Kraft getretenen Strafrechts an die heutigen veränderten Verhältnisse

bringen soll.

Argentinien ist seit Oktober 1945 Mitglied der Vereinten Nationen, ferner ihrer Sonderorganisationen und der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS). Es gehört außerdem der Lateinamerikanischen Freihandelszone (ALALC) an.

## Erläuterungen zum Tabellenteil

### Gebiet und Bevölkerung

Argentinien ist der zweitgrößte Staat Südamerikas und erstreckt sich von Pilcomayo im Norden über rd. 34 Breitengrade nach Süden (größte Nord-Süd-Ausdehnung 3 700 km). Im Norden erreicht das Land fast die Tropenzone, der Süden zeigt bereits subarktische Züge. Der größte Teil des Landes ist Flachland, das nach Norden den "Gran Chaco", im Südosten gegen den La Plata und den Atlantik die "Pampa" bildet. Von Osten nach Westen steigen beide Ebenen auf ca. 250 m an. Nur im Südosten der Pampa, die aus steinfreien fruchtbaren Lössböden besteht, erheben sich zwei Höhenzüge über 1 000 m. Der "Chaco" bildet den Übergang zu den brasilianischen Urwaldgebieten. Das überwiegend ebene Land besteht meist aus jungen Flußsedimenten. Die Landschaft wird durch den Wechsel von Grasfluren, Trockenwald und kahlen Lehmflächen gekennzeichnet. Zwischen den Flüssen Paraná und Uruguay liegt das "argentinische Zwischenstromland", dessen Süden - mit Ausnahme der Überschwemmungsgebiete am Paraná - aus einer 100 bis 200 m hohen Hügellandschaft besteht. Der nordöstliche Teil ist ein zerschnittenes Rotsandsteinplateau, das bereits zum Südbrasilianischen Plateau gehört und mit Urwald bedeckt ist.

Die "Pampa" war in vorspanischer Zeit eine lichte Waldsteppe. Im Laufe der Jahrhunderte ist sie durch Steppenbrände in ein reines Grasland umgewandelt worden. Heute zählt sie zu den weltwirtschaftlich bedeutendsten Gebieten für Viehzucht und Getreideanbau. Nach Westen geht die Pampa in aus Bergzügen, Hochebenen und Becken bestehende Landschaften über (Pampine Sierran); in diesen ausgesprochenen Trockengebieten wird das Kulturland durch Staubecken und artesische Brunnen bewässert. Südlich der Pampa und des Río Colorado liegt das in Stufen vom Meer zu den Anden ansteigende Tafelland Patagoniens. Es besteht aus mesozoischen und tertiären Ablagerungen, die oft von unfruchtbaren Geröllflächen bedeckt sind. Die Vegetation besteht meist aus eintönigen Strauchsteppen. Der äußerste Westen des Landes liegt im Bereich der Andenkette, deren Hauptkamm die Grenze gegen Chile bildet. Die Andenregion, deren z. T. vulkanische Gipfel bis gegen 7 000 m ansteigen (Aconcagua 6 959 m) liegt im Norden sowie der Landesmitte ganz im Trockengebiet. Im Süden ist sie durch den Reliefcharakter, lange Frostperioden und Vergletscherung ebenfalls kaum für Ackerbau und Viehzucht nutzbar.

Der wichtigste Fluß des Landes ist der 3 200 km lange Río Paraná mit seinen Nebenflüssen Río Paraguay (1 600 km) und dem aus Brasilien kommenden, wegen seiner Wasserfälle berühmten Iguazu (1 300 km). Der Río Uruguay

ist sehr wassereich, infolge zahlreicher Stromschnellen jedoch kaum schiffbar. Die Wasserführung der Flüsse des Gran Chaco ist ungleichmäßig. Die Flüsse Patagoniens, Río Colorado und Río Negro sind dagegen für die Wasserkraftgewinnung von Bedeutung. Die Jahresniederschläge sinken von 1 200 mm im Osten auf 400 mm im Landesinneren. Die mittleren Sommertemperaturen liegen zwischen 24 und 30° C. Im Norden fällt die Hauptregenzeit in die Sommermonate; die Luftfeuchtigkeit ist hier besonders hoch (hauptsächlich in der Paraná-Niederung). Während im Nordosten des Landes auch im Winterhalbjahr ausreichende Niederschläge fallen, tritt im Nordwesten, in den Anden und in dem vorgelagerten Bergland eine mehrmonatige Trockenzeit auf. Für das Binnenland sind hohe Temperaturschwankungen typisch. Keine Landschaft Argentiniens ist völlig frostfrei; über die Ebenen können Kaltluftmassen aus der Antarktis ungehindert nach Norden vordringen.

Argentinien ist (nach Brasilien) einer der volkreichsten Staaten Lateinamerikas; der jährliche Bevölkerungszuwachs ist für südamerikanische Verhältnisse jedoch gering. Neben Uruguay hat Argentinien die niedrigste Geburten-, allerdings auch eine niedrige Sterberate. Gute Fortschritte des Gesundheitswesens haben die Kindersterblichkeit stark zurückgehen lassen. Die allgemeine Lebenserwartung, die in den vierziger Jahren bei 58,7 Jahren für Männer und 62,9 für Frauen lag, ist inzwischen auf 63,7 bzw. 69,5 Jahre gestiegen.

Fast 75 % der Bevölkerung leben in Städten mit mehr als 2 000 Einwohnern. Insgesamt ist der Anteil der städtischen Bevölkerung, der 1914 fast 53 % betragen hatte, bis 1947 auf 62,5 und bis 1960 auf 74,6 % gestiegen. Genaue Angaben über Wanderungsbewegungen gibt es nicht, jedoch ist die Binnenwanderung zu den Erntezeiten (Saisonarbeiter) beachtlich. Die Einwanderung aus Europa ist seit Jahren rückläufig.

Die Einwanderung spielte bei der starken Bevölkerungszunahme während des letzten Jahrhunderts eine entscheidende Rolle. Unter den Einwanderern waren die romanischen Völker führend (Italiener, Spanier). Lange Zeit wurde fast nur Weißen die Einwanderung gestattet. Genaue Angaben über die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung sind schwer zu machen. Vor dem ersten Weltkrieg waren ca. 40 % der Einwanderer Spanier; nach dem Krieg wanderten etwa 40 % aus Italien ein, 20 % kamen aus verschiedenen Ländern Europas (besonders aus Großbritannien, Deutschland und Skandinavien). Die Zahl der im Lande ansässigen Deutschen beträgt rund 50 000. bis 60 000, die der deutschstämmigen Bevölkerung insgesamt wird mit 200 000 bis 500 000 angegeben. Heute

sind über 90 % der Bevölkerung Weiße europäischer Herkunft. Der Anteil der Autochthonen (reinblütige Indios) ist gering. Man schätzt ihre Zahl auf noch etwa 30 000 bis 40 000, sie verringert sich jedoch ständig. Die Guaraní (im Norden) und die Patagonier (im Süden) spielen ebenfalls keine wichtige Rolle mehr. Dagegen scheint die Zahl der Mestizen, die besonders in den nördlichen und westlichen Grenzgebieten leben, neuerdings anzusteigen. Man rechnet mit 1 bis 2 Mill. Mischlingen, die infolge höherer Geburtenraten und einer unkontrollierten Zuwanderung aus den Nachbarländern relativ schneller zunehmen als die übrige Bevölkerung.

Allgemeine Amts- und Umgangssprache ist das Spanische, das durch die Sprachen der verschiedenen Einwanderer (besonders durch das Italienische) beeinflusst worden ist. Andere europäische Sprachen haben sich z. T. in ländlichen Siedlungskolonien von Einwanderern erhalten (darunter deutschsprachige Mennoniten im Chaco und einige japanische Kolonien). Bemerkenswert sind Sprachreste des Quechua. Es wird nicht nur von Stammesindianern, sondern auch von vielen Mischlingen an den Grenzen nach Bolivien und Chile gesprochen. Im Norden des Landes trifft man noch auf das früher weiter verbreitete Guaraní.

Die römisch-katholische Kirche ist nicht Staatskirche, sie wird jedoch vom Staat gefördert und die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gehört ihr, wenigstens formal, an (ca. 90 bis 95 %). Der Präsident des Landes muß katholisch sein. Verschiedene protestantische Kirchen sind zahlenmäßig viel schwächer vertreten (u. a. etwa 400 000 Lutheraner, ferner Methodisten, Kongregationalisten und rußland- bzw. kanadadeutsche Mennoniten). Durch Zuwanderer aus Libanon und Syrien sind auch orientalischemuslimte Christen und mohammedanische Minderheiten ins Land gekommen. Die Zahl der Juden wird auf ca. 400 000 geschätzt.

#### Gesundheitswesen

Über den Personalstand des Gesundheitswesens liegen für die letzten Jahre keine amtlichen Unterlagen vor. Insgesamt gesehen dürfte zwar ein weiterer Anstieg zu erwarten sein, doch ist zu berücksichtigen, daß ein Teil der Ärzte und des Krankenpflegepersonals nicht im Lande tätig ist. Die medizinische Betreuung der Bevölkerung ist regional unterschiedlich. Die meisten Ärzte, Zahnärzte, Hebammen und Krankenschwestern sind im Bundesdistrikt und der Provinz Buenos Aires registriert. Die ländlichen Gebiete sind im allgemeinen schlecht versorgt. Für sudamerikanische Verhältnisse ist der Gesundheitszustand der Bevölkerung gut. Die Säuglingssterblichkeit geht zurück und die Ernährungslage ist (im Vergleich mit Nachbarländern) sehr gut. Impfungen gegen Diphtherie, Pocken, Typhus und Kinderlähmung sind Pflicht. Die planmäßige Bekämpfung der endemischen Krankheiten begann erst 1946. Dadurch konnte die Malaria, die weit verbreitet war, mit großem Erfolg bekämpft werden. Haken- und Rundwurmerkrankungen, Typhus und Tuberkulose sind u. a. weiterhin anzutreffen. Im Norden des Landes treten noch häufig Leprafälle auf. Die Bekämpfung der Lepra liegt, trotz bestehender staatlicher Lepraheime, vorwiegend in privater Hand. Zu den von der Regierung eingeführten gesundheitsdienlichen Maßnahmen gehören die ärztliche Überwachung der Schulkinder, die staatlichen Schul-

speisungen, ein Gesundheitszeugnis, die Mütterfürsorge sowie die Gründung von Kindergärten und Erholungsheimen. Diese Fortschritte sind allerdings (zumindest vorerst) nur den Städten vorbehalten.

1966 wurde ein Ministerium für Sozialfürsorge gegründet. Eine gesetzliche Krankenversicherung einschließlich Schwangerschaftshilfe gibt es für Bank- und Versicherungsangestellte sowie in verschiedenen Wirtschaftsbereichen für weibliche Arbeitnehmer bestimmter Altersgruppen. Für einzelne Arbeitnehmergruppen besteht auch eine ebenfalls gesetzlich fundierte Betriebsunfallversicherung. Die ärztliche Betreuung in den staatlichen Krankenhäusern erfolgt kostenlos. Viele Gewerkschaften zahlen für ihre Mitglieder ärztliche, zahnmedizinische sowie Mütterbeihilfen.

#### Bildungswesen

Alle Kinder zwischen dem 6. und dem 14. Lebensjahr sind schulpflichtig. Der Grundschulbesuch dauert sieben Jahre, der daran anschließende Oberschulbesuch fünf Jahre. Es gibt allgemeinbildende und technische Oberschulen sowie Fachschulen. Neben den staatlichen bestehen auch zahlreiche private Bildungseinrichtungen. Der Schulbesuch (einschl. Hochschulausbildung) ist kostenlos; die Ausgaben werden von der Zentral- und von den Provinzregierungen getragen. Durch ein seit 1946 durchgeführtes Schulbauprogramm konnte das allgemeine Bildungsniveau verbessert werden. In den Großstädten und größeren Gemeinden erfolgt der Schulbesuch meist regelmäßig. In abgelegenen ländlichen Gebieten bleiben die Schüler (weite Schulwege, schlechte Verkehrsverhältnisse, Lehrermangel u. ä.) dem Unterricht oft fern. In einigen Landesteilen bestehen in der Schule Sprachschwierigkeiten; im Norden, wo noch Guaraní gesprochen wird, erfolgt der Unterricht in spanischer Sprache, die die Schüler kaum verstehen. Trotz Schulpflicht ist mangelnde Teilnahme am Unterricht die Folge.

Im April 1967 ist ein neues Hochschulgesetz (mit dem Ziel der Ausschaltung von studentischen Extremisten) erlassen worden. Die seit fast 50 Jahren gültige drittelparitätische "Regierung" der Universitäten durch Professoren, Studenten und Absolventen wurde abgeschafft und für jede Fakultät ein Verwaltungsrat (nur aus Professoren) gebildet, dem für rein studentische Fragen jeweils ein Vertreter (ohne Stimmrecht) der Studenten angehört. Dieser Vertreter muß mindestens die Hälfte seiner vorgeschriebenen Examen absolviert haben. An den Staatsuniversitäten war die Zahl der Immatrikulationen, bei in den letzten Jahren stark steigender Tendenz, unverhältnismäßig hoch. In Zukunft sollen deshalb nach Beendigung jedes Universitätsjahres neue Prüfungen abgehalten werden und Studierende mit zu geringen Leistungen ihren Studienplatz verlieren.

Der Anteil der Analphabeten ist stark zurückgegangen. Er sank von 13,6 % der über 14 Jahre alten Bevölkerung 1947 auf 8,6 % 1960. Der Anteil der Analphabeten liegt bei den Frauen noch immer höher als bei den Männern. Die Zahl der Analphabeten in den einzelnen Landesteilen ist sehr unterschiedlich. In den Provinzen Jujuy, Chaco, Corrientes und Santiago del Estero ist er mit jeweils über 20 % am höchsten, im Bundesdistrikt und in



Santa Cruz sowie im Nationalterritorium Feuerland am niedrigsten (um 5 %). 1960 waren etwa 25 % aller Alphabeten Ausländer. Über die Erwachsenenbildung liegen keine neueren Angaben vor, vor allem was die Art und den Erfolg der Lehrgänge betrifft. Die meisten Aufbaulehrgänge fanden in der Provinz und im Hauptstadtbereich Buenos Aires sowie in der Provinz Santa Fé statt.

#### Erwerbstätigkeit

Nach dem letzten Volkszählungsergebnis von 1960 zählten ca. 25 % aller Erwerbspersonen zum verarbeitenden Gewerbe. Je etwa 20 % zählten zur Land- und Forstwirtschaft, Fischerei bzw. zum Dienstleistungsgewerbe, ca. 12 % zum Handel. Für einen verhältnismäßig großen Personenkreis ist der Tätigkeitsbereich nicht bekannt. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte ca. 7,4 Mill. (das sind 97 % der Erwerbspersonen). Zum gleichen Zeitpunkt waren gegen 70 % aller Erwerbspersonen Lohn- und Gehaltsempfänger, knapp 13 % Selbständige und fast 3 % mithelfende Familienangehörige. Nach einer Vorausschätzung für 1969 rechnet man mit einer Erhöhung des Anteils der im verarbeitenden Gewerbe Tätigen auf gegen 30 %, während der Anteil der Landwirtschaft kaum noch über 15 % betragen soll. In den anderen Bereichen dürften die relativen Veränderungen weniger gewichtig sein. Der Anteil der Arbeitslosen (einschl. erstmals Arbeitsuchender) betrug 1960 fast 3 %, erhöhte sich aber in den folgenden Jahren nicht unbeträchtlich.

Nach dem "Censo Nacional Económico" vom 30. April 1964 wurden nur die Betriebe und die Erwerbstätigen in Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendem Gewerbe und Bauwesen sowie Handel und Dienstleistungen erfaßt. Die Angaben sind unzureichend (kein Vergleich mit früheren Erhebungen möglich, Zahl der in Privathaushalten Tätigen fehlt, ebenso die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen; zahlreiche Betriebe waren nicht zur Auskunft verpflichtet) und geben nur ein unvollständiges Bild. Unter Berücksichtigung der Einschränkungen belief sich die Zahl der Handels- und Dienstleistungsbetriebe am 30. April 1964 auf fast 593 700 mit ca. 1,5 Mill. Beschäftigten. Im Bergbau, verarbeitendem Gewerbe (einschl. Baugewerbe), im Gesundheitswesen, der Energie- und Wasserwirtschaft wurden knapp 220 500 Betriebe mit über 1,5 Mill. Beschäftigten gezählt. Selbst wenn man die Erwerbstätigen aus den nicht erfaßten Wirtschaftsbereichen schätzt und hinzuzählt, liegt diese Zahl (mit ca. 6 Mill.) beträchtlich unter der offiziell angenommenen von ca. 7,4 Mill. Die Zahl nicht erfaßter Beschäftigter in Privathaushalten und nicht erfaßter Betriebe ist also recht beachtlich.

Angaben über Arbeitslose in Argentinien insgesamt werden nicht regelmäßig veröffentlicht. Es kann aber nachgewiesen werden, daß der Anteil der Arbeitslosen innerhalb der Provinzen sehr unterschiedlich ist. In Santa Cruz, La Pampa und im Nationalterritorium Feuerland waren die Arbeitslosenquoten am niedrigsten (unter 2 %). Die Zahl der Erwerbslosen in den Provinzen Catamarca, La Rioja und Santiago del Estero lag über 6 %. In der Provinz Tucumán ist die Zahl der Arbeitslosen seit Jahren wegen der Krisensituation in der Zuckerindustrie am höchsten (ca. 10 %). Die Arbeitslosenquote erreichte im Juli 1963 einen Höchststand

von fast 9 %. Seit 1964 war sie wieder rückläufig.

Die Gewerkschaften erlangten unter der Perón-Regierung eine ungewöhnlich starke Position. Nach dem Sturz Peróns teilte sich die größte Gewerkschaft in drei Gruppen: in die heute bedeutungslose "Gruppe 32", die eine demokratische Ordnung anstrebt, in die peronistische "Gruppe 62" und in die kommunistisch beeinflusste "Gruppe 19". Diese drei Gewerkschaften hatten 1965 ca. 3,5 Mill. Mitglieder. Nach Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Gewerkschaften forderten 1960 rechtsstehende Kreise eine Änderung des Gewerkschaftsgesetzes, das eine Zwangsmitgliedschaft und eine Beitragseinziehungspflicht der Betriebe vorschreibt. 1967 hat die Regierung fünf Gewerkschaften die Rechtspersönlichkeit entzogen, wodurch ihnen juristisch jede Betätigungsmöglichkeit genommen wurde. Von der Regierung wird jetzt eine Reform der Gewerkschafts- und der Arbeitsgesetzgebung erwartet, um negative Auswirkungen der früheren Regelungen zu beseitigen.

Das System der sozialen Sicherheit ist weitgehend gesetzlich geregelt. Die Rentenversicherung erstreckt sich auf die meisten Arbeitnehmer und beruht auf verschiedenen gesetzlichen Grundlagen. Die Beiträge werden vom Arbeitgeber und vom Versicherten in einem je nach Wirtschaftsbereich unterschiedlichen Verhältnis entrichtet. Das Rentenalter beginnt seit Juni 1967 bei Männern mit 60, bei Frauen mit 55 Jahren. Die Invaliditäts- und die Hinterbliebenenversicherung sind in besonderer Weise geregelt. In verschiedenen Versicherungssystemen ist die Zahlung von Familienzulagen an Arbeitnehmer in Industrie und Handel sowie im öffentlichen Dienst vorgesehen. Eine wirksame Arbeitslosenfürsorge ist noch nicht vorhanden; gezahlt werden bei Entlassungen nach der Tätigkeitsdauer gestaffelte Abfindungen, aber eine Arbeitslosenversicherung besteht bisher nicht.

Ein Gesetz vom Dezember 1967 leitete eine Reform der Altersversicherung ein. Die bisherigen 15 Pensionskassen wurden zu drei großen Kassen verschmolzen: eine für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, eine für Arbeiter und Angestellte der privaten Wirtschaft und eine für "autonom Beschäftigte" (Unternehmer, freie Berufe, Selbständige und Heimarbeiter). Eine Reorganisation der Pensionskassen sollte zu Beitragsenkungen und Leistungssteigerung dieser Kassen führen. Bei einer Senkung des Beitrags auf 20 % der gezahlten Löhne bzw. Gehälter, gegenüber bisher 25 %, könnte die Differenz in Form einer Lohn- bzw. Gehaltssteigerung den Arbeitnehmern zugute kommen, ohne die Stabilisierungspolitik der Regierung zu gefährden. Ein erster Erfolg dieser Reform wurde dadurch sichtbar, daß die Auszahlung der Renten pünktlich erfolgte und die Leistungen von 1966 auf 1967 (um durchschnittlich 75 %) erhöht werden konnten.

#### Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Landwirtschaft ist für die argentinische Gesamtwirtschaft von außerordentlicher Bedeutung. Obwohl der Anteil des Agrarsektors an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts seit Beginn der sechziger Jahre rückläufig war, ist die landwirtschaftliche Erzeugung nach wie vor, sowohl für die Versorgung der Bevölkerung als

auch für den Export und damit als Devisenbringer von entscheidender Wichtigkeit geblieben. Von der Gesamtfläche des Landes sind etwa 9 % Ackerland und Dauerkulturen, 43 % Dauerwiesen und -weiden; knapp 36 % werden von Wäldern eingenommen. Der größte Teil der landwirtschaftlichen Betriebsfläche ist Eigentum von wenigen Familien. Etwa 70 % des verfügbaren Bodens wird nicht von den Großgrundbesitzern selbst, sondern von Pächtern bewirtschaftet. Die vorgesehene Agrarreform strebt lediglich eine Verbesserung der Pachtverträge bzw. eine Erleichterung des Erwerbs von Grund und Boden durch die landarmen Pächter an, um das Übergewicht des Großgrundbesitzes wenigstens in Ansätzen zu verringern.

Die Hauptanbauprodukte sind Weizen, Mais, Olsaaten (besonders Leinsaat, Sonnenblumen) und Futterpflanzen (Luzerne). Im Durchschnitt werden etwa 60 % der Weizenerzeugung, 85 % der Mais- und 88 % der Leinsatenernten ausgeführt. Die Weizenernte reift im Dezember und kann im Frühjahr verschifft werden, so daß sie in Europa und Asien vor den dortigen Ernten auf den Markt gelangt. Durch ungünstige Witterungsverhältnisse (Überschwemmungen 1967 und Dürreperioden 1968) erlitten die Getreideernten erhebliche Schäden; auch die Viehzucht wurde in Mitleidenschaft gezogen. Auf den ausgedehnten Weideflächen der Pampa, die sich vom La Plata und der anschließenden Meeresküste bis tief ins Landesinnere erstrecken, entwickelte sich die für Argentinien so wichtige Viehzucht. Mit seinen Beständen an hochwertigen Rindern, Pferden und Schafen steht Argentinien unter den ersten fünf der für die Viehzucht bedeutenden Nationen. Für die Rinderzucht sind etwa 7 Mill. ha Alfalfa angebaut, eine Luzerneart mit wesentlich höherem Nährwert als die gewöhnlichen Pampagräser. In großen Schlachthäusern ist eine schnelle Verwertung der tierischen Produkte gewährleistet.

Im Gegensatz zu den Nachbarländern besitzt Argentinien verhältnismäßig wenig Wald, der sich für eine forstliche Nutzung eignet. Trotz der geltenden Forstgesetze wird die Waldwirtschaft meist noch als Raubbau betrieben. Aufforstung findet in größerem Umfang nur im Delta des Paraná statt (Weiden und Pappeln als Rohstoffe für die Papiererzeugung). Der Quebracho-Baum hat größte wirtschaftliche Bedeutung. Er liefert Tannin, den Quebracho-Gerbstoff, an dessen Welterzeugung das Land mit 95 % beteiligt ist. Yerba Maté (Mate-Tee) wird heute meist auf Pflanzungen gewonnen.

Die natürlichen Voraussetzungen für die Fischwirtschaft sind günstig, werden aber noch unzureichend genutzt. In einigen anderen Ländern Südamerikas sind die Ergebnisse (bei gleichen Voraussetzungen) wesentlich besser. Zur Förderung seiner eigenen Fischerei im Südatlantik und zur Erweiterung seiner Hoheitsgewässer von 12 auf 200 Meilen, hat Argentinien (November 1967) Gesetze erlassen, die ausländischen Fischereifahrzeugen das Fischen innerhalb der alten Hoheitsgrenze von 12 Meilen ganz verbieten und sie in der Zone von 12 bis 200 Meilen mit hohen Gebühren belasten. Diese Gesetze wurden international bisher nicht anerkannt.

### Produzierendes Gewerbe

Obwohl der Anteil der verarbeitenden Industrie an der Entstehung des Bruttoinlandprodukts (im Gegensatz zu dem der Landwirtschaft) eine weiterhin ansteigende Tendenz zeigt, ist die Industrie in erster Linie zur Deckung des heimischen Bedarfs und damit für die Deviseneinsparung von Interesse. Gegenwärtig ist der Anteil des produzierenden Gewerbes an der Entstehung des Bruttoinlandprodukts mit etwa 42 % mehr als doppelt so hoch wie der der Landwirtschaft. Die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe hat sich in den letzten Jahren ebenfalls erhöht. Die Industrie ist überwiegend im Raum Groß-Buenos Aires konzentriert. Ihre Weiterentwicklung ist in hohem Maße vom Ausbau der bisher unzureichenden Energieversorgung abhängig.

An erster Stelle der Energieträger stehen gegenwärtig mit zusammen fast 80 % des Bedarfs Erdöl und Erdgas. Holz wurde lange Zeit in großen Mengen verbraucht (u. a. als Feuerung im Eisenbahnbetrieb), verliert jetzt aber an Bedeutung, da es knapp und für andere Zwecke benötigt wird. Die vorhandenen Wasserkraftreserven werden auf 11 Mill. kW geschätzt. 1965 entfielen von rd. 3,8 Mill. kW installierter Leistung erst 344 200 kW auf Wasserkraftwerke. Durch den Bau neuer Kraftwerke bei Córdoba und in anderen Provinzen (Mendoza, Chubut, San Juan) wird die Kapazität der Wasserkraftwerke künftig stark vergrößert. Der Bau eines Atomkraftwerkes bei Atucha (mit deutscher Hilfe) ist eingeleitet, mehrere andere sollen im Rahmen eines Zehnjahresplans für die Gewinnung von Atomenergie bis 1976 in Angriff genommen werden.

Das Land besitzt reiche - großenteils noch unerschlossene - Bodenschätze. Neben Erdöl gewinnt Erdgas als Energie- und Grundstofflieferant ständig an Bedeutung; der Verbrauch steigt weiter an, kann heute aber fast ganz aus der inländischen Erzeugung gedeckt werden. Der Bau der benötigten Erdgasleitungen ist allerdings noch nicht vollendet, so daß die Erdgasreserven im Süden der Provinz Santa Cruz noch nicht für den Verbrauch nutzbar gemacht werden konnten. Eisenerzlagern mit hohem Phosphorgehalt wurden in der Sierra Grande entdeckt. Weitere Vorkommen sind u. a. Kupfererz, Asbest, Wolfram, Uran, Mangan, Kalkstein, Gold, Silber, Blei und Zink. Die Kupfervorkommen sind sogar von internationalem Interesse.

Die verarbeitende Industrie beschäftigt sich hauptsächlich mit der Verarbeitung heimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Fleischverarbeitung (die Gefrieranlagen in Buenos Aires sind die größten der Erde) sowie die Getreide- und Ölmühlen-Industrie sind die wichtigsten Wirtschaftszweige dieser Art. Die Textilindustrie verarbeitet die gesamte Baumwollernte und einen wachsenden Anteil der heimischen Wollerzeugung. Die chemische Industrie, deren Erzeugung im 4. Quartal 1968 um 24,2 % höher lag als im gleichen Zeitraum des Vorjahres sowie die Lederindustrie und die Molkereiwirtschaft basieren auf heimischen Rohstoffen. Wichtigster Zweig der Baumwollverarbeitung ist die Herstellung von Säcken für Weizen, Kartoffeln, Reis, Mate, Zucker und Quebrachoextrakt. Die metallverarbei-

tende sowie die Maschinenindustrie und der Fahrzeugbau (der sich noch überwiegend auf die Montage und Weiterverarbeitung eingeführter Vorprodukte beschränkt), haben sich zu wichtigen Wirtschaftszweigen entwickelt. Metallwerkzeuge und andere Metallwaren wie landwirtschaftliche Geräte, Fahrräder, Kessel, Herde, Schneidwaren und Schlüssel werden in guter Qualität erzeugt und können den Landesbedarf zum großen Teil decken. Besondere Fortschritte machte die Elektroindustrie (Kühlschränke und Kühlmaschinen werden bereits ausgeführt). Der Aufbau der argentinischen Stahlindustrie soll die Grundlage einer eigenen Schwerindustrie bilden und durch andere Werke (u. a. Verhüttung von Aluminium und Kupfer) ergänzt werden.

Das Baugewerbe wird durch staatliche Bauprogramme und Abschreibungserleichterungen auf Investitionen im sozialen Wohnungsbau gefördert. Der Staat ist bemüht, durch eigene Bauprogramme allmählich das große Wohnungsdefizit und die Elendsviertel in den Großstädten zu beseitigen. Anfang 1969 fehlten nach amtlichen Angaben 2,4 Mill. Wohnungen; das Neubauprogramm des Wohlfahrtsministeriums sieht in diesem Jahr die Errichtung von 10 000 preiswerten Wohnungen mit staatlichen Mitteln vor.

#### Außenhandel

Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Argentiniens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entsprechen sollte. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die US-\$-Angaben wurden ohne Umrechnung der Originalquelle entnommen.

#### Verkehr

Aufgrund der Flächenausdehnung des Landes mit seinen räumlich weit auseinanderliegenden Siedlungsgebieten werden an das Verkehrs- und Transportwesen beträchtliche Anforderungen gestellt. Hohe Leistungen erfordert vor allem die Ausfuhr von Massengütern, die den größten Teil des Außenhandels stellen. 1967 entfielen von insgesamt 300 Mill. t beförderter Güter 245 Mill. t auf den Lastkraftwagenverkehr, 31 Mill. t auf die Schifffahrt, 17 Mill. t auf die Eisenbahnen und 7 Mill. t auf Rohrfernleitungen.

Die Eisenbahnen, die im wesentlichen zwischen 1890 und 1914 gebaut und 1948 verstaatlicht wurden, bildeten lange die Grundlage des Verkehrsnetzes. Ihr Anteil am gesamten Verkehrsvolumen ist von 17,4 % im Jahre 1950 auf gegenwärtig nur noch 5 % zurückgegangen. Von dem rd. 43 500 km langen Schienennetz entfallen etwa 24 000 km auf Breitspur- (1 676 mm), 2 400 km auf Normalspur- (1 435 mm) und 16 000 km auf Meterspurbahnen, weitere 1 100 km sind Schmalspurstrecken (600 bzw. 750 mm). Die Bahnlinien führen von Buenos Aires aus fächerförmig zur Peripherie der Pampa. Die Breitspurstrecken bilden ein zusammenhängendes Netz mit Endpunkten bei Buenos Aires, Bahía Blanca, Vieduca, San Carlos de Bariloche, Zapala, Mendoza, San Juan, Tucumán und Santa Fé. Das Normalspurnetz umfaßt die Strecken

zwischen den Flüssen Paraná und Uruguay sowie zwischen Zárate und Buenos Aires. Die Schmalspurstrecken sind isolierte Stichbahnen. Elektrifiziert wurden bisher nur einige Vorortlinien von Buenos Aires (zusammen weniger als 200 km). Der überwiegende Teil des Schienennetzes und Fahrzeugbestandes ist erneuerungsbedürftig. Im Zuge der Sanierung der seit Jahren defizitären Eisenbahnen wird gegenwärtig der großenteils veraltete Fahrzeugbestand modernisiert und der Personalbestand verringert. Rund 10 000 km unwirtschaftlicher Strecken sollen stillgelegt und das restliche Streckennetz leistungsfähiger werden.

Das Straßennetz ist ausgedehnt, jedoch zum überwiegenden Teil in schlechtem Zustand. Viele Nebenstraßen sind einfache Erdwege. Diese sind in der trockenen Jahreszeit mit Kraftfahrzeugen befahrbar, verursachen aber eine erhebliche Staubeentwicklung. Lediglich die Fernstraßen zwischen den größeren Städten genügen den Ansprüchen des heutigen Kraftfahrzeugverkehrs. Der größte Teil der Fernverkehrsstraßen verläuft ebenfalls strahlenförmig von Buenos Aires aus ins Landesinnere. Der Ausbau des Straßennetzes gilt als vorrangig und wird zum Teil aus den 1967 erhöhten Benzinpreisen, neuerdings durch den Bau gebührenpflichtiger Mautstraßen, finanziert. Mit dem Bau der ersten argentinischen Autobahn zwischen Santa Fé und Mar del Plata (1 200 km) wurde begonnen. Von den gegenwärtig im Bau befindlichen Straßenbauprojekten sind der Straßentunnel unter dem Río Paraná (zwischen Santa Fé und Paraná), die Autobahnteilstrecke Santa Fé - Rosario sowie zwei Straßenbrücken über den Paraná besonders wichtig.

Die Transportkapazität und Länge der Rohrfernleitungen hat sich seit Anfang der fünfziger Jahre ständig erhöht. Der Anteil der Rohrfernleitungen am Transportvolumen beträgt bereits 2,2 % bzw. 6,8 Mill. t (gegenüber nur 100 000 t im Jahre 1950). Das Erdgasnetz umfaßt die 1 770 km lange Nordleitung Buenos Aires - Yacuiba (Bolivien) und zwei je ca. 1 600 km langen Südleitungen (Buenos Aires - Comodoro Rivadavia). Außerdem bestehen eine ca. 600 km lange Erdölleitung im Süden (von den Bohrfeldern bei Plaza Huincul nach Bahía Blanca) und die Produktenleitungen Luján de Cuyo - La Plata (ca. 1 100 km) sowie Campo Durán - San Lorenzo (etwa 1 400 km). Weitere Erdgas- und Erdölfernleitungen sind im Bau.

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich im wesentlichen auf das Stromsystem des Río Paraná und den Río Uruguay. Sie wird fast ausschließlich von der "Flota Argentina de Navegación Fluvial" betrieben, die 1965 über 630 Schiffeinheiten verfügte. Die schiffbaren Strecken anderer Flüsse, wie die des Río Negro und Río Colorado haben nur lokale Bedeutung. Für die Entwicklung der Seeschifffahrt werden die unzureichend ausgebauten Häfen immer mehr zu einem Engpaß. Besonders unzulänglich ist die Einfahrt in die La Plata-Bucht. Da die Wassertiefe nur einen bis fünf Meter erreicht, muß ständig eine 8,50 m tiefe Fahrrinne künstlich freigehalten werden. Wichtigster Hafen im Überseeverkehr ist Buenos Aires, gefolgt von Rosario und La Plata. Die Bemühungen der Regierung konzentrieren sich auf den Ausbau der Häfen Buenos Aires, Bahía Blanca und La Plata sowie auf die Errichtung eines neuen Tiefwasserhafens. Wegen des rückläufigen bzw. auch veralteten Schiffsbestandes wurden die Bemühungen

zur Modernisierung der Handelsflotte verstärkt; zehn Frachtschiffe (zwischen 10 000 und 15 000 BRT) sind bereits in Auftrag gegeben worden. Erstes Ziel der Schiffbauförderung ist die Verminderung der Devisenausgaben für Seefrachten. Der argentinische Anteil an der Verschiffung eigener Außenhandels Güter lag 1968 erst bei 12 %. Die 1961 gegründete staatliche Reederei "Empresa Líneas Marítimas Argentinas" (ELMA) sowie mehrere private Schifffahrtsgesellschaften unterhalten Liniendienste nach Brasilien, Nordamerika und Europa.

Der argentinische Luftverkehr zeigt seit 1967 (nach mehreren Jahren der Stagnation) wieder eine steigende Tendenz. Der Anstieg dürfte vor allem auf die Indienststellung mehrerer Düsenmaschinen (Boeing 707, BAC-One-Eleven) zurückzuführen sein. Die staatliche Fluggesellschaft "Aerolíneas Argentinas" unterhält Liniendienste nach fast allen Staaten Südamerikas, nach Mittel- und Nordamerika sowie nach Europa. Die sechs privaten Fluggesellschaften sind hauptsächlich im Inlandverkehr tätig. Der größte Flughafen ist "Ezeiza" in der Nähe der Hauptstadt, der fast ausschließlich dem internationalen Verkehr dient und von über 20 ausländischen Gesellschaften (darunter der Lufthansa) angefliegen wird. Der innerargentinische Liniendienst wird vom Flugplatz "Aeroparque de Palermo" (am La Plata-Ufer) aus abgewickelt. Neue Flugplätze für Düsenmaschinen sind 1967 bei Río Gallegos in der Provinz Santa Cruz bzw. 1968 bei Concordia an der uruguayischen Grenze in Dienst gestellt worden. Von den übrigen ca. 170 Flugplätzen im Lande sind nur 30 ausgebaut; die meisten haben unbefestigte Rollbahnen für Kleinflugzeuge und Lufttaxis.

Die Nachrichtenverbindungen werden gegenwärtig erweitert und modernisiert. Bis 1974 sollen 790 000 neue Fernsprechanschlüsse und 4 000 Telexanschlüsse installiert sein. Die bei Balcarce in der Provinz Buenos Aires im Bau befindliche Bodenstation für den Satelliten-Fernmeldedienst kann noch 1969 den Betrieb aufnehmen und den internationalen Fernsprech-, Telegramm-, Telex- und Fernsehverkehr Argentiniens übernehmen. Hörfunksendungen der staatlichen Rundfunkgesellschaft "Radio Nacional" werden über 12 Mittelwellensender und drei Kurzwellensender ausgestrahlt. Daneben gibt es 68 private (auf gewerblicher Basis arbeitende) Sendestationen. Die bedeutendsten, darunter Radio El Mundo, Radio Libertad, Radio Belgrano und Radio Argentina, haben ihren Standort in Buenos Aires. Fernsehsendungen werden bereits seit 1951 ausgestrahlt. Zehn (ebenfalls private) Gesellschaften strahlen ihre Programme über 16 Sender aus. Die Errichtung von zwei weiteren Sendern ist geplant.

#### Fremdenverkehr

Der Fremdenverkehr hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Die Entwicklung des Ausländerbesuchs erscheint noch unbefriedigend und soll deshalb durch das Mitte 1967 gegründete Sekretariat für Werbung und Fremdenverkehr weiter gefördert werden. Argentinien bietet Bademöglichkeiten am Atlantik (bes. Mar del Plata), landschaftliche Reize von der Pampa bis zum Wintersport im Hochgebirge; zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie die Iguazufälle und den Nationalpark. Zur Intensivierung des Fremdenverkehrs hat die Regierung

ein Fremdenverkehrsprogramm bekanntgegeben, dessen Ziel es ist, im Jahre 1969 500 000 ausländische Touristen für einen Argentinienaufenthalt zu gewinnen. Das Programm sieht u. a. eine verstärkte Auslandswerbung und Steuererleichterungen für den Hotelbau in den Fremdenverkehrszentren vor. Auch in Buenos Aires sollen Hotels mit mindestens 400 Zimmern und modernen Einrichtungen neu errichtet werden. Es sind ferner Hotelbauten vorgesehen in San Carlos de Bariloche (Hotels mit 200 Zimmern), im Nationalpark Nahuel Huapi (Hotels mit 200 Zimmern), in der Stadt Mendoza und ihrer Umgebung, in Jujuj und der Provinzhauptstadt Salta. Auch Touristenreisen in die antarktischen Eisgebiete werden veranstaltet.

#### Geld und Kredit

Währungseinheit ist der "Peso Moneda Nacional" (argent\$). Die mit dem Internationalen Währungsfonds (IMF) am 9. Januar 1957 vereinbarte Goldparität betrug 0,0493706 g Feingold je argent\$. Im Zuge der fortschreitenden Inflation wurde der Peso seither mehrmals abgewertet; allein im Jahre 1966 dreimal (um 8 %, 6,5 %, 15 %). Eine entscheidende Änderung in der Wechselkurspolitik der Regierung wurde mit der Pesoabwertung um 40 % am 13. März 1967 erreicht. Damit waren für fremde Anlagen gewisse Anreize und für die Ausfuhrsteigerung beachtliche Anregungen gegeben. 1968 hat Argentinien die Verpflichtungen des Internationalen Währungsfonds akzeptiert und sich als 32. IMF-Mitglied der vollen Konvertierbarkeit seiner Währung unterworfen. Anfang 1970 soll eine neue Währungseinheit, der "Peso Argentino", eingeführt werden. Der "Peso Argentino" wird 100 "Peso Moneda Nacional" entsprechen. Neben den neuen Scheinen und Münzen bleiben die bisherigen Geldzeichen zu 1/100 ihres Nennwertes zunächst gültig.

Das moderne Bankwesen entwickelte sich etwa Mitte der dreißiger Jahre im Anschluß an die Weltwirtschaftskrise. Nach einer Reihe von Gesetzen, die den Status der Banken neu festlegten, wurde 1935 der "Banco Central de la República Argentina" in Form einer gemischtwirtschaftlichen Körperschaft als Notenbank gegründet (im März 1946 verstaatlicht). Gegenwärtig ist der Banco Central als autonome Institution nach grundlegenden Direktiven der Regierung tätig, reguliert das Kreditvolumen der Banken, den Zahlungsmittelumlauf sowie Konzentrierung und Mobilisierung der Gold- und Devisenreserven, Förderung der Liquidität und die Vergabe des Bankenkredits. Die Zentralbank überwacht außerdem das Bankengesetz und ist Aufsichtsstelle für die Wertpapiermärkte. Sie setzt Höchst- und Mindestzinsen fest, die andere Banken für Kredite zu zahlen haben, und bestimmt die Mindestreservesätze.

Am 15. Januar 1969 hat die Regierung ein neues Bankengesetz veröffentlicht, das das bisher gültige vom Oktober 1957 ablöst. Das argentinische Bankensystem soll den veränderten wirtschaftlichen und politischen Realitäten angepaßt werden. Es sieht u. a. eine für die wirtschaftliche Entwicklung notwendige Förderung langfristiger Kredite, die Stärkung der Banken im Landesinnern sowie stärkere Kontrolle der ausländischen Banken vor. Ende 1968 hat in Buenos Aires ein neugegründetes Finanzinstitut (Promotora de Finanzas S.A.)

seine Tätigkeit aufgenommen. Das Institut soll sich als reine Investitionsbank betätigen, eine Form, die bisher in Argentinien fehlte. Das Anfangskapital beträgt 600 Mill. argent\$; es soll in absehbarer Zeit auf 2 Mrd. argent\$ erhöht werden. Erstmals seit mehreren Jahren wurden im zweiten Halbjahr 1968 die Bankzinsen für eine Reihe von Kreditoperationen gesenkt (im Durchschnitt um 1 % bis 7 %). Die Verzinsung bei den Sparkassen blieb unverändert.

#### Öffentliche Finanzen

Der argentinische Haushaltsplan umfaßt alle Ausgaben, die von der Regierung während eines Haushaltsjahres (= Kalenderjahres) getätigt werden, eine Schätzung der Einnahmen und der zu ihrer Deckung verfügbaren Finanzierungsquellen. Wird ein Haushaltsplan bis zum Beginn des Jahres nicht verabschiedet, bleibt der vorherige in Kraft, um die Kontinuität der Leistungen bis zur Annahme des neuen Haushalts zu sichern. Auf der Einnahmenseite enthält der Staatshaushalt alle Steuer- und sonstigen Einnahmen der Regierung. Aus ihm werden sämtliche Ausgaben finanziert: Löhne, Gehälter, Unterhaltungs- und sonstige Betriebskosten für öffentliche Dienstleistungen sowie Zinsen- und Tilgungsdienst für die öffentliche Verschuldung einschließlich der Ausgaben für Investitionen und öffentliche Arbeiten. Ferner umfaßt er die Sonderhaushalte und die Haushalte der dezentralisierten Behörden, die öffentlich-rechtliche Körperschaften mit Verwaltungscharakter sind (z. B. die staatliche Straßenbauverwaltung). Nicht eingeschlossen sind die autonomen Unternehmen, die wie die Staatsbahnen und die Staatliche Erdölgesellschaft, im Handels- oder Industriebereich tätig sind. Für sie werden nur die Beträge berücksichtigt, die das Schatzamt zur Deckung der jeweiligen betrieblichen Defizite zur Verfügung stellen muß oder die für Investitionen erforderlich sind.

Für das Gelingen des Währungsstabilisierungsprogramms ist der Ausgleich der bisher durch Notenbankvorschüsse finanzierten Staatsfinanzen entscheidend. 1968 wurde zum ersten Mal seit 20 Jahren das vorgesehene Defizit nicht überschritten. Ausschlaggebend war die Umstrukturierung der Haushaltspolitik, die eine Verminderung laufender, besonders von Personalausgaben, die Vermeidung der Expansion öffentlicher Investitionen, eine Verbesserung der Steuererhebungsmethoden und die Erschließung neuer fiskalischer Quellen anstrebt. Zu den wichtigsten Einzelreformen zählt die Rationalisierung des aufgeblähten Verwaltungsapparates und der defizitär arbeitenden Staatsbetriebe (Eisenbahnen, Häfen).

Zur Finanzierung des Staatshaushalts 1969 will die Regierung erneut auf den in- und ausländischen Kapitalmarkt zurückgreifen. Während 1968 auf diese Weise 65 Mrd. argent\$ aufgebracht wurden, sollen Anleihen 1969 88 Mrd. argent\$ einbringen (40 Mrd. im Inland und 48 Mrd. im Ausland). Ende 1968 wurden Teile einer bereits angekündigten Steuerreform bekanntgegeben, u.a. wird die Einkommensteuer der kleinen und mittleren Einkommen gesenkt, die Verkaufssteuer für eine Reihe

von Gebrauchsgütern ermäßigt und eine "Nationale Grundsteuer" auf Ländereien eingeführt, nachdem sich herausgestellt hat, daß etwa 40 % der Gutsbesitzer und Bauern keine Steuern zahlen. Diese Steuer ist zunächst auf drei Jahre begrenzt und beträgt jährlich einheitlich 1,6 % des von den Provinzbehörden festgesetzten Steuerwerts der Ländereien. Die Einführung der Mehrwertsteuer ist für Anfang 1970 vorgesehen. Die Gesamtverschuldung Argentiniens im Ausland hat sich in den letzten Jahren stabilisiert und zugunsten einer längerfristigen Verschuldung verschoben.

#### Preise und Löhne

Nach fast 20 Jahren inflationärer Preisentwicklung war 1968 erstmals eine gewisse Beruhigung festzustellen. Die im Rahmen des Preisstabilisierungsprogramms vom Mai 1967 mit rd. 3 500 mittleren und großen Betrieben geschlossenen Abkommen über freiwilligen Verzicht auf Preiserhöhungen wurden im Januar 1969 um ein Jahr verlängert, nachdem sie sich 1968 positiv ausgewirkt hatten. Im Vergleich zum Abkommen von 1967 bietet die neue Vereinbarung den Unternehmern eine größere Flexibilität, da sie gestattet, Preiserhöhungen bei einem Artikel durch Preissenkungen bei einem anderen auszugleichen. Die Großhandelspreise erhöhten sich 1968 nur noch um durchschnittlich 4 %, während sie zuvor jährlich um durchschnittlich 25 bis 30 % gestiegen waren. Die Lebenshaltungskosten sind noch weniger stabil, was auf die "Inflationsmentalität" im Einzelhandel und bei den Verbrauchern zurückgeführt wird. Die Steigerung von 9,6 % 1968 lag aber ebenfalls erheblich unter der der Vorjahre (1967 = 27,3 %). Im ersten Quartal 1969 hat sich der Rhythmus des Anstiegs der Lebenshaltungskosten weiter verlangsamt. Der März-Index zeigt im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat nur noch eine Steigerung um 7,8 %, während die Zuwachsrate März 1967/68 noch 24,0 % betragen hatte.

Den seit Anfang der fünfziger Jahre stark gestiegenen Löhnen und Gehältern standen ebenso erhebliche Steigerungen der Lebenshaltungskosten gegenüber. Die Realloohnerhöhung einschließlich Sozialzuwendungen betrug daher jährlich durchschnittlich höchstens 3 bis 4 %. Im Rahmen der Stabilisierungsbemühungen der Regierung wurde 1967 das bis dahin angewandte System der gleitenden Lohnanpassung beseitigt und durch eine einmalige allgemeine Anhebung der Löhne abgelöst, auf die ein Einfrieren der Löhne bis Ende 1968 folgte. Im Dezember 1968 hat die Regierung eine Verlängerung des Lohnstopps um ein weiteres Jahr angeordnet. Die Basislöhne wurden jedoch (bezogen auf die Grundtarife) am 1. Januar 1969 um 8 % erhöht. Gleichzeitig ist der gesetzliche Monatsmindestlohn für einen Arbeiter ohne Familie auf 20 000 argent\$ festgesetzt worden (Mindestlohn im April 1966 15 750 argent\$). Verschiedene Familienzulagen (Kindergeld, Schulgeld, Zuwendungen bei Eheschließungen) wurden gleichzeitig erhöht. Im April 1969 hat die Regierung eine fünfzehnprozentige Erhöhung der Bezüge der Staatsbeamten verfügt, die rückwirkend ab 1. Januar 1969 zur Anwendung kommt.

K l i m a d a t e n \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Salta	Mendoza	Buenos Aires	Bariloche	Sarmiento	Santa Cruz	Ushuaia
		25°S 65°W	33°S 69°W	35°S 58°W	41°S 71°W	46°S 69°W	50°S 69°W	55°S 68°W
		1 182 m	769 m	25 m	825 m	268 m	11 m	7 m

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	21,9 <sup>XII</sup>	23,5	23,5	14,4	17,7	14,6	9,5
Juli	11,3	7,4 <sup>VI</sup>	10,0	2,9	3,6	1,8	0,9
Jahr	17,4	15,6	16,5	8,4	10,7	8,5	5,4

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	28,8 <sup>XI</sup>	31,9	29,5	20,7	25,4	21,3	14,3
Juni	19,9 <sup>V</sup>	15,0 <sup>V</sup>	14,5 <sup>VI</sup>	6,4 <sup>VI</sup>	8,1 <sup>V</sup>	5,4 <sup>VI</sup>	4,4

Niederschlag in mm

Januar	181	28 <sup>II</sup>	111 <sup>III</sup>	31 <sup>II</sup>	7	19 <sup>XII</sup>	58 <sup>III</sup>
Juli	2	7	54 <sup>VI</sup>	186 <sup>VI</sup>	21 <sup>V</sup>	7 <sup>X</sup>	33 <sup>IX</sup>
Jahr	693	197	981	1 036	142	171	547

→ Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

\*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Offenbach a. M.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1960 <sup>1)</sup>	1965	1967	1968	1969
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche <sup>2)</sup>		qkm	2 776 656				
Gesamtbevölkerung	JM	1 000	20 941	22 545	23 255	23 617	23 983
Bevölkerungsdichte	JM	Einwohner je qkm	7,5	8,1	8,4	8,5	8,6
Jährliche Bevölkerungszunahme		%	1,8	1,5	1,6	1,6	1,5

Hauptstadt	Fläche qkm	Bevölkerung		Einwohner je qkm	
		1960 1)	1965	1960	1965
		1 000		Anzahl	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten					
Bundesdistrikt (Distrito Federal)	Buenos Aires	200	3 059	3 275	15 295
Provinzen					
Buenos Aires	La Plata	307 571	6 966	7 693	23
Catamarca	Catamarca	99 818	186	193	1,9
Córdoba	Córdoba	168 766	1 798	1 971	11,7
Corrientes	Corrientes	88 199	558	601	6,8
Chaco	Resistencia	99 633	558	602	5,6
Chubut	Rawson	224 686	145	162	0,6
Entre Ríos	Paraná	76 216	827	889	10,9

1) Berichtigtes Ergebnis der Volkszählung vom 30. September. Voraussergebnisse, die einigen anderen Tabellen zugrunde liegen, lauteten: 20 006 000 bzw. 20 669 000. Auch die JM-Schätzungen können infolge berichtigter Zahlen variieren. - 2) Ohne antarktische Gebiete, Falklandinseln und die übrigen argentinischen oder von Argentinien beanspruchten Inseln im Südatlantik (Gesamtfläche: 1 247 803 qkm; Bevölkerung 1960: 3 254).

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche	Bevölkerung		Einwohner je qkm	
		qkm	1960 1)	1965	1960	1965
			1 000		Anzahl	
Formosa	Formosa	72 066	186	203	2,6	2,8
Jujuy	Jujuy	53 219	248	272	4,7	5,1
La Pampa	Santa Rosa	143 440	165	174	1,2	1,2
La Rioja	La Rioja	92 331	124	143	1,3	1,5
Mendoza	Mendoza	150 839	847	936	5,6	6,2
Misiones	Posadas	29 801	413	447	13,9	15,0
Neuquén	Neuquén	94 078	124	125	1,3	1,3
Río Negro	Viedma	203 013	207	218	1,0	1,1
Salta	Salta	154 775	434	468	2,8	3,0
San Juan	San Juan	86 137	372	399	4,3	4,6
San Luis	San Luis	76 748	179	193	2,3	2,5
Santa Cruz	Río Gallegos	243 943	62	59	0,3	0,2
Santa Fé	Santa Fé	133 007	1 902	2 077	14,3	15,6
Santiago del Estero	Santiago del Estero	135 254	496	527	3,7	3,9
Tucumán	Tucumán	22 524	806	881	36	39
Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)	Ushuaia	20 392	7	8	0,3	0,4
Einheit		1960	1964	1965	1966	1967
Geborene	auf 1 000 d.Bev.	22,9	22,4	21,7	21,4	22,5
Gestorbene	auf 1 000 d.Bev.	8,7	8,7	8,5	8,2	8,8
Gestorbene im 1.Lebensjahr	auf 1 000 d.Bev.	62,4	59,2	58,3	59,3	58,3
Einwanderer <sup>2)</sup>	Anzahl	38 300	31 300	32 100	37 160	.
Auswanderer <sup>2)</sup>	Anzahl	36 900	35 400	33 500	37 050	.
Überschuß der Ein- (+) bzw. Auswanderer (-)	Anzahl	+ 1 400	- 4 100	- 1 400	+ 110	.
		1960 <sup>1)</sup>		JM 1965	JM 1968	
		insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt	männlich
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	1 000	6 427	3 282	6 755	6 971	3 556
unter 5	1 000	2 264	1 164	2 349	2 466	1 252
5 - 15	1 000	4 163	2 118	4 406	4 505	2 304
15 - 65	1 000	13 322	5 756	14 333	15 001	7 548
15 - 20	1 000	1 770	894	1 983	2 106	1 071
20 - 25	1 000	1 642	835	1 766	1 896	962
25 - 35	1 000	3 242	1 640	3 252	3 327	1 690
35 - 45	1 000	2 789	1 402	3 097	3 176	1 602
45 - 55	1 000	2 279	1 157	2 396	2 542	1 259
55 - 65	1 000	1 600	828	1 839	1 954	964
65 und älter	1 000	1 192	585	1 457	1 645	775
		1947 <sup>3)</sup>		1960 <sup>1)</sup>		
		1 000	%	1 000	%	
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten		9 932	62,5	15 622	74,6	
in Landgemeinden		5 962	37,5	5 319	25,4	
		1947 <sup>3)</sup>	1960 <sup>1)</sup>	1964	1965	1966
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Buenos Aires, Hauptstadt						
Stadtgebiet	1 000	2 981	2 967	5 900	.	.
Städtische Agglomeration	1 000	4 603	7 000	.	.	.
Rosario	1 000	530	672	846	.	.
Córdoba	1 000	387	589	751	.	.
La Matanza	1 000	98	403	.	.	.

1) Vgl. Fußnote 1) S. 14. - 2) Wanderungen von Ausländern nach bzw. aus Übersee auf dem Seeweg. -  
3) volkzählungsergebnis vom 10. Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1947 <sup>1)</sup>	1960 <sup>2)</sup>	1964	1965	1966
Lanús	1 000	244	382	.	.	.
Morón	1 000	110	344	.	.	.
La Plata	1 000	207	330	406	.	.
Avellaneda	1 000	274	330	.	.	.
Quilmes	1 000	123	318	.	.	.
General San Martín	1 000	270	279	.	.	.
Lomas de Zamora	1 000	128	275	.	.	.
Tucumán	1 000	204	287	275	.	.
		1960	1962	1963	1964	1965
<b>Gesundheitswesen</b>						
Krankenhäuser	Anzahl	2 179	2 253	.	3 212	3 368
Betten in Krankenhäusern	1 000	131,0	129,9 <sup>a)</sup>	.	141,9	141,9
Ärzte	Anzahl	30 295 <sup>a)</sup>	31 831 <sup>a)</sup>	.	.	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	694	682	.	.	.
Zahnärzte	Anzahl	11 084 <sup>a)</sup>	11 584 <sup>a)</sup>	.	.	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	1 897	1 874	.	.	.
Krankenschwestern	Anzahl	26 651	28 114 <sup>a)</sup>	.	30 332 <sup>b)</sup>	.
Hebammen	Anzahl	6 814	7 092 <sup>a)</sup>	.	.	.
<b>Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle</b>						
<b>Meldepflichtige Neuerkrankungen</b>						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	18 865	18 000	9 229	7 310	5 566
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl			14 831	13 791 <sup>c)</sup>	10 814
Syphilis	Anzahl			1 572 <sup>c)</sup>	1 315 <sup>c)</sup>	144
Gonorrhoe	Anzahl	.	.	10 310	11 051	5 387
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	2 112 <sup>d)</sup>	1 038	2 012	1 545	1 036
Brucellose	Anzahl	1 362	566	1 146	2 102	665
Amöbenruhr	Anzahl	2 504	383	1 177	2 040	1 578 <sup>e)</sup>
Bazillenruhr	Anzahl	90	64	479	720	316
Diphtherie	Anzahl	2 852	1 295	3 983	3 118	2 293
Meningokokken-Infektion	Anzahl	175	423	812	893	893
Lepra	Anzahl	442	458	734	1 502	1 202
Kinderlähmung <sup>3)</sup>	Anzahl	1 097	1 082	955	557	260
Encephalitis	Anzahl	502	277	579	648	875
Übertragbare Hepatitis	Anzahl	2 028	797	2 447	2 931	2 685
Trachom	Anzahl	1 036	380	369	513 <sup>f)</sup>	509
Malaria	Anzahl	1 975	4 501	825	550 <sup>f)</sup>	391
Trypanosomiasis	Anzahl	1 209	1 700	2 239	1 592	2 054
<b>Ausgewählte Sterbefälle<sup>4)</sup></b>						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	863	2 702	.	2 616	.
Bösartige Neubildungen <sup>5)</sup>	Anzahl	6 683	25 531	.	28 890	.
Diabetes mellitus	Anzahl	403	2 447	.	3 102	.
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	Anzahl	3 682	13 033	.	15 002	.
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	Anzahl	2 466	12 972	.	18 614	.
Bluthochdruck ohne Herz-beteiligung	Anzahl	197	2 432	.	3 001	.
Lungenentzündung <sup>6)</sup>	Anzahl	1 775	5 669	.	5 072	.
Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten <sup>6)</sup>	Anzahl	1 185	4 818	.	4 128	.
Lebercirrhose	Anzahl	414	1 907	.	2 533	.

1) Vgl. Fußnote 3) S. 15. - 2) Vgl. Fußnote 1) S. 14. - 3) Nur paralytische Fälle. - 4) 1960 ohne Angaben für die Provinzen Buenos Aires, Misiones und Santa Fé, 1962 und 1964 ohne Córdoba, 1964 außerdem ohne Salta. - 5) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 6) Personen im Alter von vier Wochen und darüber.

a) Registrierte Personen, die nicht alle im Lande anwesend und berufstätig sind. - b) Einschl. Hilfsschwern. - c) Frühstadium. - d) Darunter Typhus abdominalis: 1 924 Fälle. - e) Amobiasis (Zusammenfassende Bezeichnung für durch Amöben hervorgerufene krankhafte Prozesse). - f) Bestätigte Fälle.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
<b>Bildungswesen</b>						
Schulen und andere Lehr- anstalten						
Volksschulen	Anzahl	17 044	19 510	21 731	27 470	28 061
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	697	800	850	845	851
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 675	1 956	1 958	2 083	2 065
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	554	681	730	773	813
Hochschulen 1)	Anzahl	250	382	452	424	430 <sup>a)</sup>
Lehrkräfte						
Volksschulen	Anzahl	129 732	155 581	164 290	174 074	176 836
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	22 753	27 415	28 050	28 211	29 093
Berufsbildende Schulen	Anzahl	38 098	54 514	56 191	61 978	64 217
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	17 156	20 239	20 913	22 859	24 357 <sup>a)</sup>
Hochschulen 1)	Anzahl	8 619	14 291	16 754	16 102	17 225 <sup>a)</sup>
Schüler bzw. Studierende						
Volksschulen	1 000	2 849,1	3 121,9	3 251,5	3 449,2	3 465,2
Mittel- und höhere Schulen	1 000	147,4	170,8	176,7	183,1	189,8
Berufsbildende Schulen	1 000	289,6	405,4	399,7	441,3	449,7
Lehrerbildende Anstalten	1 000	138,2	172,6	179,5	193,4	203,4 <sup>b)</sup>
Hochschulen 1)	1 000	216,9	218,9	246,4	251,6	266,7 <sup>b)</sup>
		1960	1963	1964	1965	1966
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 13 Jahre	% d. Altersgruppe	69	68	68	71	.
13 bis 18 Jahre	% d. Altersgruppe	32	37	40	40	.
		1947 <sup>2)</sup>			1960 <sup>3)</sup>	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich weiblich
Analphabeten nach Geschlecht, Wohngebiet und Altersgruppen						
14 Jahre und älter	% d. Altersgruppe	13,6	12,1	15,2	8,6	7,5 9,7
in Städten	% d. Altersgruppe	8,8	7,0	10,5	.	.
in Längemeinden	% d. Altersgruppe	23,2	20,9	26,2	.	.
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
14 - 30	% d. Altersgruppe	8,3	8,3	8,3	5,2	.
30 - 50	% d. Altersgruppe	12,4	10,8	14,2	7,1	.
50 und älter	% d. Altersgruppe	25,1	20,6	30,2	15,7	.
		1957	1960	1961	1965	1966
Erwachsenenbildung						
Lehranstalten	Anzahl	3 016	2 736	2 805	1 912	.
Lehrkräfte	Anzahl	11 844	12 276	12 524	8 191	.
Teilnehmer	1 000	338,7	346,3	339,2	291,0	.
		1960	1962	1963	1964	1965
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 4)						
Gesamtausgaben	Mill. argent\$	19 217	40 982	49 536	61 606	106 653
Laufende Ausgaben	Mill. argent\$	17 822	38 501	47 432	58 256	98 926
Investitionen	Mill. argent\$	1 394	2 481	2 104	3 350	7 727
Anteil am Brutto- inlandsprodukt	%	2,0	2,9	2,9	2,6	3,5

1) Einschl. hochschulähnlicher Einrichtungen bzw. Fakultäten. - 2) Volkszählungsergebnis vom 10. Mai. - 3) Volkszählungsergebnis vom 30. September. - 4) 1960, 1962 und 1965: ohne Ausgaben für private Bildungseinrichtungen.

a) Darunter 26 Universitäten mit 209 Fakultäten, 11 449 Dozenten und 237 256 Studierende. - b) Studierenden an den Universitäten nach Hauptfächern: Medizin 50 104, Landwirtschaft und Veterinärmedizin 7 938, Ingenieurwesen 29 754, Architektur 9 603, Naturwissenschaften 10 407, Rechts- und Sozialwissenschaften 43 005, Wirtschaftswissenschaften 57 393, Philosophie 27 185 und Bildende Kunst 1 867. Die Zahlen sind infolge von Mehrfacheinschreibungen z. T. überhöht.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960				1963	
		Erwerbspersonen		Erwerbstätige			
		Anzahl	%	Anzahl	%	1 000	
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen und Erwerbstätige		7 599 071	100	7 391 962	100	8 000	
nach der Stellung im Beruf							
Arbeitgeber		946 121	12,5	943 238	12,8	.	
Selbständige		888 980	11,8	886 233	12,0	.	
Mithelfende Familienangehörige		217 450	2,9	216 859	2,9	.	
Lohn- und Gehaltsempfänger		5 259 747	69,2	5 079 526	68,7	.	
Ohne nähere Angaben <sup>1)</sup>		286 773	3,8	266 106	3,6	.	
		1960		1963		1969 <sup>2)</sup>	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Erwerbspersonen		7 600	100	8 000	100	9 450	100
nach Wirtschaftsabteilungen							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		1 452 92 <sup>a)</sup>	19 <sup>a)</sup>	1 515 80	19	1 540 80	16 1
Energiewirtschaft		46	1	47	1	70	1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		1 915	25	2 033	25	2 755	29
Verarbeitendes Gewerbe		425	6	440	6	675	7
Baugewerbe		904	12	975	12	1 230	13
Handel		479	6	560	7	700	7
Verkehrswesen							
Dienstleistungen und unbekannt		2 287	30	2 350	29	2 400	25
		1960					
		insgesamt		männlich		weiblich	
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15		1 000	100	70	30		
15 - 65		1 000	7 174	5 595	1 580		
15 - 20		1 000	890	602	288		
20 - 25		1 000	989	682	308		
25 - 35		1 000	1 918	1 498	420		
35 - 45		1 000	1 587	1 293	294		
45 - 55		1 000	1 206	1 015	191		
55 - 65		1 000	584	505	79		
65 und älter		1 000	251	216	35		
		1960	1964	1965	1966	1967	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung		37,6	36,9 <sup>b)</sup>	.	.	.	
männliche Bevölkerung		58,8	.	.	.	.	
weibliche Bevölkerung		16,4	.	.	.	.	
Arbeitslose <sup>3)</sup>		2,7 <sup>c)</sup>	7,5	6,0	6,5	6,2 <sup>d)</sup>	
Streiks in Buenos Aires <sup>4)</sup>							
Fälle		Anzahl	26	27	32	27	6
Beteiligte Arbeitnehmer		1 000	130,0	144,2	203,6	235,9	0,5
Verlorene Arbeitstage		1 000	1 661,5	636,3	590,5	1 003,7	2,7

1) Einschl. erstmals Arbeitsuchender. - 2) Vorausschätzung. - 3) Außer 1960 Stand April; Schätzungen. - 4) Ohne indirekt beteiligte Arbeitnehmer. Unberücksichtigt geblieben sind Streiks, die weniger als einen Tag dauerten.

a) Einschl. Gesundheitswesen. - b) 1963. - c) Volkszählungsergebnis vom 30. September. - d) Stand Oktober. Oktober 1968: 5,0 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957	1960				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Flächennutzung							
Landwirtschaftliche Nutzfläche 1)	1 000 ha	143 151	143 856 <sup>a)</sup>				
Ackerland	1 000 ha	30 000	25 499 <sup>a)</sup>				
Wiesen und Weiden	1 000 ha	113 151	118 357 <sup>b) c)</sup>				
Waldfläche	1 000 ha	99 400	99 400				
Sonstige Fläche	1 000 ha	35 115	34 410				
			1960				
Landwirtschaft							
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen	Anzahl/1 000 ha	471 756 <sup>d)</sup>	175 142 <sup>e)</sup>				
(von ... bis unter ... ha)							
unter 5	Anzahl/1 000 ha	71 814	201				
5 - 25	Anzahl/1 000 ha	109 590	1 559				
25 - 100	Anzahl/1 000 ha	127 463	7 710				
100 - 200	Anzahl/1 000 ha	58 795	8 778				
200 - 400	Anzahl/1 000 ha	38 277	10 920				
400 - 1 000	Anzahl/1 000 ha	24 876	15 625				
1 000 - 2 500	Anzahl/1 000 ha	14 899	25 774				
2 500 - 5 000	Anzahl/1 000 ha	5 798	22 240				
5 000 - 10 000	Anzahl/1 000 ha	3 110	23 929				
10 000 und mehr	Anzahl/1 000 ha	2 551	58 407				
ohne Angabe	Anzahl	14 583	-				
			1960	1965	1966	1967	1968
Verbrauch von Handelsdünger 2)							
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	8,1	20,0	25,0	25,5	37,0	
Phosphathaltige, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	3,2	5,0	10,0	18,5	20,8	
Kalihaltige, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	1,3	4,5	6,6	6,0	7,6	
Bestand an Schleppern	1 000	111	.	.	150	.	
Getreideernte <sup>2) 3)</sup>	1 000 t	14 321	13 109	16 306	18 745	17 690	
Getreidemenge je Einwohner	kg	684	581	719	806	749	
			1960	1966	1967	1968	1969
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse 2)							
Weizen	1 000 t	5 837	5 400	6 380	7 320	5 900	
	dz/ha	13,3	12,8	12,2	12,6	.	
Mais	1 000 t	4 108	7 040	9 054	6 560	7 100	
	dz/ha	17,0	21,5	25,1	19,4	.	
Hafer	1 000 t	983	480	540	690	490	
	dz/ha	12,3	11,4	13,1	13,4	.	
Gerste	1 000 t	1 116	404	442	588	556	
	dz/ha	12,3	10,5	10,8	11,9	.	
Roggen	1 000 t	1 060	245	270	352	360	
	dz/ha	8,0	7,4	6,4	6,2	.	
Hirse <sup>4)</sup>	1 000 t	1 027	2 572	1 842	1 897	2 500	

1) In landwirtschaftlichem Besitz (ohne Wald- und sonstige Flächen). - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Weizen, Mais, Hafer, Gerste, Roggen, Hirse und Reis. - 4) Einschl. Sorghum.

a) Einschl. Brache. - b) 1957. - c) 1963 = 70 Mill. ha. - d) 1965 = 466 041 Betriebe. - e) 1965 = 184 Mill. ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969
Reis	1 000 t	190	165	217	283	.
	dz/ha	33,9	35,3	35,0	39,9	.
Kartoffeln	1 000 t	1 860	1 484	1 797	1 954	2 322
	dz/ha	87	90	110	99	.
Süßkartoffeln	1 000 t	356	362	444	379	.
Zuckerrohr	1 000 t	9 560	11 960	8 576	9 470	.
Maniok	1 000 t	277	241	303	273	.
Zwiebeln	1 000 t	156	209	197	213	.
Tomaten	1 000 t	352	304	334	315	334
Bohnen, trocken	1 000 t	27	30	27	23	.
Äpfel	1 000 t	431	414	516	470	433
Birnen	1 000 t	113	82	119	112	102
Pfirsiche	1 000 t	125	113	203	224	245
Weintrauben	1 000 t	2 008	2 625	2 970	2 540	2 080
Apfelsinen und Manda-						
rinen	1 000 t	612	789	755	838	.
Pampelmusen	1 000 t	32	84	82	91	.
Zitronen	1 000 t	88	89	96	166	.
Bananen	1 000 t	12	130	53	...	.
Oliven	1 000 t	68	49	76	37	.
Wassermelonen	1 000 t	110	164	185	165	.
Kürbis	1 000 t	235	313	375	324	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	209	411	354	283	250
Baumwollsaamen	1 000 t	165	213	171	...	.
Leinsamen	1 000 t	562	577	430	580	.
Sonnenblumenkerne	1 000 t	802	782	1 120	1 015	1 060
Tabak	1 000 t	41	45	63	59	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	89	116	87	73 <sup>a)</sup>	.
Mate-Tee	1 000 t	.	114	111	90 <sup>a)</sup>	.
		1960	1963	1964	1965	1966
Viehbestand <sup>1)</sup>						
Pferde	1 000	4 800 <sup>b)</sup>	3 761	3 760	3 760	3 780
Maultiere	1 000	300 <sup>b)</sup>	300	300	300	300
Esel	1 000	100 <sup>b)</sup>	100	100	100	100
Rinder	Mill.	44,6	40,0	42,3	46,7	47,0 <sup>c)</sup>
Milchkühe <sup>2)</sup>	Mill.	17,8	15,8	15,8	15,9	15,9
Schweine	Mill.	3,8	3,4	3,4	3,7	4,0
Schafe	Mill.	50,2 <sup>b)</sup>	46,2	47,5	49,0	48,5
Ziegen	Mill.	5,0 <sup>b)</sup>	5,0	5,0	5,1	5,2
Hühner	Mill.	45	41	32	34	34
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	Mill.	8,8	12,9	9,4	9,1	11,2
Schweine	Mill.	2,4	2,0	1,9	2,6	2,8
Schafe und Lämmer	Mill.	9,7	8,5	7,5	9,3	10,7
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	1 918	2 664	2 055	2 018	2 412
Schweinefleisch	1 000 t	184	157	154	213	224
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	184 <sup>b)</sup>	151	136	163	190
Geflügelfleisch	1 000 t	38 <sup>b)</sup>	33	33	30	32 <sup>d)</sup>
Kuhmilch	1 000 t	4 511	4 778	4 902	4 672	5 003 <sup>d)</sup>
Hühnereier	Mrd. St.	3,5	2,5	2,7	2,8	3,1 <sup>e)</sup>
Honig	1 000 t	21	21	22	28	29
wolle, Roh-(Schweiß-)						
Basis	1 000 t	192	185	192	186	198 <sup>f)</sup>
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	Mill. cbm	12,1	9,7	10,7	11,0	12,4
nach Holzarten						
Nadelholz	Mill. cbm	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Laubholz	Mill. cbm	11,9	9,5	10,4	10,7	12,0
nach Nutzungsarten						
Werkholz	Mill. cbm	2,0	1,8	2,4	2,5	2,7
Brennholz	Mill. cbm	10,1	7,9	8,3	8,5	9,7

1) JM. - 2) Kühe und Färsen, zwei Jahre und älter.

a) Januar bis September. - b) 1961. - c) Juni 1967: 48,8 Mill. - d) 1967 = 4,5 Mill. t. - e) 1967 = 2,7 Mrd. St. - f) 1967 = 190 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
<b>Fischerei</b>						
Bestand an Fischerei- fahrzeugen	Anzahl	1 360	1 357 <sup>a)</sup>	.	.	.
See- und Küstenfischerei	Anzahl	426	405 <sup>a)</sup>	.	.	.
Trawler	Anzahl	39	40 <sup>a)</sup>	51	57	.
Motorboote	Anzahl	351	342 <sup>a)</sup>	305	.	.
Binnenfischerei	Anzahl	934	952 <sup>a)</sup>	.	.	.
Motorboote	Anzahl	38	32 <sup>b)</sup>	.	.	.
Fangmengen	1 000 t	110,6	187,4	233,0	289,2	284,5
Süßwasserfische	1 000 t	14,8	14,6	12,9	10,0	13,0
Seefische	1 000 t	89,8	153,6	192,1	240,8	227,9
darunter:						
Kabeljau, Dorsch,						
Meerhecht	1 000 t	37,6	71,8	76,7	68,6	75,8
Meeraal, Seebarsch	1 000 t	10,8	21,4	46,2	91,2	65,8
Sardinen, Anchovis	1 000 t	11,2	17,3	16,8	11,1	14,2
Makrelen	1 000 t	17,1	10,2	10,3	16,3	11,3
Sonstige Fänge						
Weichtiere	1 000 t	5,1	8,0	8,1	8,8	10,8
Seetang	1 000 t	0,9	10,2	19,9	29,6	32,8
		1960	1963	1964	1965	1966
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
Beschäftigte in ausgewählten Industriezweigen 1)						
Zementindustrie	1 000	7,2 <sup>a)</sup>	7,3	7,4	7,3	7,4
Eisen- und Stahlindustrie 2)	1 000	.	2,0	2,1	2,3	2,3
Kraftfahrzeug-Karosserie- bau	1 000	1,9	4,6	4,2	3,7	3,7
Kraftfahrzeugbau	1 000	20,1	29,1	35,0	38,9	40,9
Gummiverarbeitende Industrie 3)	1 000	5,4	4,8	5,2	6,0	5,8
Zellstoff-, Papier- und Pappeindustrie	1 000	12,1	11,1	12,0	13,0	.
Zuckerindustrie	1 000	17,7 <sup>a)</sup>	18,4	17,9	18,6	.
Olmühlen	1 000	9,6	8,8	8,0	8,0	7,5
Brauerei und Mälzerei	1 000	7,2 <sup>a)</sup>	5,1	4,8	5,3	5,4
Tabakverarbeitende Industrie	1 000	6,0	5,9	5,8	5,8	5,7
		1960	1965	1966	1967	1968
<b>Index der industriellen Produktion</b>						
Energiewirtschaft	1963 = 100	88	122	129	137	149
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	69	106	111	122	134
Verarbeitende Industrie	1963 = 100	100	130	129	129	139
<b>Energiewirtschaft</b>						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mrd. kWh	10,5	14,7	15,8	16,5	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	7,8	11,1	11,7	12,4	13,5
darunter in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	0,9	1,2	1,1	1,2	.
Installierte Leistung der Kraftwerke	JA Mill. kW	3,2	5,0	5,2	5,4	5,6
Werke für die öffentl. Versorgung	JA Mill. kW	2,2	3,5	3,7	3,7	3,9
darunter wasserkraftwerke	JA Mill. kW	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	175	374	356	410	344 <sup>c)</sup>

1) Nur Lohn- und Gehaltsempfänger. - 2) Siemens-Martin-Stahl. - 3) Bereifungen.

a) 1961. - b) 1962. - c) Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Eisenerz (45-50% Fe-Inhalt)	1 000 t	134	116	156	224	.
Bleierz (Pb-Inhalt)	1 000 t	27	32	30	31	.
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	0,2	1,2	1,3	2,1	1,3 <sup>a)</sup>
Zinkerz (Zn-Inhalt)	1 000 t	35	30	26	27	25
Elementarschwefel	1 000 t	28	29	30	27	.
Salz	1 000 t	570	763	775	.	.
Erdöl	Mill. t	9,1	13,7	14,6	15,9	17,4
Erdgas	Mrd. cbm	1,4	4,2	4,6	4,8	4,0 <sup>a)</sup>
Verarbeitende Industrie						
Motorbenzin <sup>1)</sup>	1 000 t	2 004	3 200	3 434	3 502	1 734 <sup>b)</sup>
Leuchtöl 2)	1 000 t	1 043	1 179	1 116	1 104	467 <sup>b)</sup>
Dieselloil	1 000 t	1 623	3 092	3 677	3 774	2 039 <sup>b)</sup>
Heizöl, schwer	1 000 t	6 264	7 990	8 191	8 009	4 187 <sup>b)</sup>
Zement	1 000 t	2 641	3 305	3 487	3 552	4 200
Roheisen	1 000 t	181	663	520	596	565
Kohlstahl	1 000 t	277	1 370	1 281	1 320	1 584
Walzstahl	1 000 t	.	1 543	1 274	1 348	1 843
Personenkraftwagen	1 000 St	50	141	134	130	128
Lastkraftwagen	1 000 St	39	56	46	45	53
Traktoren	1 000 St	13,2	13,6	11,3	9,7	9,8
Herde für Gas- und Ölbeheizung	1 000 St	247	340	350	313	242 <sup>a)</sup>
Kühlmobel, Kältemaschinen	1 000 St	206	182	198	197	223
Waschmaschinen	1 000 St	104	103	124	123	144
Fernsehempfangsgeräte	1 000 St	125	180	159	155	168
Schwefelsäure, berechnet auf H <sub>2</sub> SO <sub>4</sub>	1 000 t	132	162	149	154	113 <sup>a)</sup>
Handelsdünger <sup>3)</sup>						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	2,1	4,0	4,0	2,7	10,7
Phosphathaltige, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	3,0 <sup>a)</sup>	3,0	4,0	3,5	3,8
Schnittholz	1 000 cbm	680	875	895	.	.
Papier	1 000 t	159	417	441	467	589
Synthetischer Kautschuk	1 000 t	-	3,5	10,4	17,2	22,8 <sup>a)</sup>
Kraftfahrzeugbereifungen (Decken)	1 000 St	1 463	2 959	2 768	2 784	2 124 <sup>a)</sup>
Baumwollgarn	1 000 t	95	98	94	84	60 <sup>a)</sup>
Baumwollgewebe	1 000 t	82	85	80	71	.
Weizenmehl- und -grieß	1 000 t	2 213	2 244	2 136	2 160	1 702 <sup>a)</sup>
Rohrzucker (Kohlsüßwert)	1 000 t	815	1 310	1 040	785	931
Molkereibutter	1 000 t	60	42	45	42	27,4 <sup>a)</sup>
Käse	1 000 t	119	150	170	165	127 <sup>a)</sup>
Speiseöle pflanzlicher Herkunft	1 000 t	295	420	430	471	364 <sup>a)</sup>
Sonnenblumenöl	1 000 t	196	279	285	359	280 <sup>a)</sup>
Bier	Mill. hl	2,5	2,5	2,3	2,5	3,0
Wein	Mill. hl	15,8	18,3	21,9	28,2	19,5 <sup>a)</sup>
Zigaretten	Mrd. St	21,5	26,3	25,2	25,6	27,3
		1960	1963	1964	1965	1966
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	1 000	3 955	.	.	.	.
Fertiggestellte Wohnbauten 4)	Anzahl	627	428	506	421	320
Fertiggestellte Hochbauten	1 000	39,1	38,1	33,2	.	.
	1 000 qm Nutzfläche	4 447	4 409	4 546	4 067	4 247
Baugenehmigungen für Hochbauten	1 000	71,2	77,8	76,6	89,1	.
	1 000 qm Nutzfläche	7 582	7 818	8 106	9 905	11 094

1) Einschl. Flugbenzin. - 2) Einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 3) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 4) Nur Neubauten in Buenos Aires.

a) Januar bis September. - b) 1. Halbjahr. - c) 1963.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	1 249,3	1 198,6	1 124,3	1 095,5	1 169,2
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 179,2	1 493,4	1 593,2	1 464,5	1 367,9
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 170,1	+ 294,8	+ 468,9	+ 369,0	+ 198,7
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	348,9	271,2	266,9	270,3	275,7
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	151,3	110,4	108,4	112,1	127,5
Italien	Mill. US-\$	86,4	79,9	85,7	79,3	74,1
Großbritannien und Nord- irland	Mill. US-\$	113,1	72,6	66,3	68,8	78,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	327,4	272,9	256,7	242,9	269,9
Brasilien	Mill. US-\$	63,4	162,5	132,1	124,1	138,5
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	418,6	603,7	602,7	608,2	505,2
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	86,5	99,2	87,9	79,3	66,5
Italien	Mill. US-\$	140,2	238,8	260,5	228,7	197,5
Niederlande	Mill. US-\$	170,1	161,1	152,9	185,2	135,9
Großbritannien und Nord- irland	Mill. US-\$	204,5	153,3	153,9	138,8	105,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	91,9	95,1	126,4	123,1	157,3
Brasilien	Mill. US-\$	82,8	107,1	98,9	101,2	129,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	38,5	69,6	68,4	65,1	.
Rohstoffe	Mill. US-\$	92,4	182,8	153,5	129,0	.
Rohholz, grob zugerich- tet, einfach bearbeitet	Mill. US-\$	32,6	54,9	52,5	45,5	.
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	126,7	88,7	82,8	57,5	.
Med. u. pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	15,3	17,1	16,6	18,5	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	198,2	176,2	129,0	134,6	.
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	321,5	133,0	167,6	187,3	.
Elektr. Maschinen, Appa- rate und Geräte	Mill. US-\$	99,7	45,9	46,7	41,9	.
wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	Mill. US-\$	158,2	271,6	307,7	269,3	.
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	142,7	372,7	279,6	122,1	.
Mais	Mill. US-\$	124,2	153,7	200,7	223,5	.
Futtermittel, frisch usw.	Mill. US-\$	73,7	104,1	97,6	102,6	.
Wolle und Tierhaare	Mill. US-\$	146,2	116,9	132,9	107,6	.
Tier- u. pflanzl. Fette und Öle	Mill. US-\$	73,6	88,8	82,6	94,5	.
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Argentinien als Herstellungsland)	Mill. US-\$	130,6	176,0	161,9	144,0	114,1
Ausfuhr (Argentinien als Verbrauchsland)	Mill. US-\$	150,1	115,1	115,8	122,9	136,9
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 19,5	- 60,9	- 46,1	- 21,1	+ 22,8
wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	Mill. US-\$	5,5	33,8	26,2	17,9	13,4
Fleischzubereitungen, Konserven	Mill. US-\$	2,2	2,0	4,6	5,9	5,2
Weizen	Mill. US-\$	16,7	22,9	5,3	5,1	0,2
Mais	Mill. US-\$	12,6	5,9	11,4	21,8	5,1
And. Getreide (Roggen, Hafer)	Mill. US-\$	6,4	6,5	5,1	4,2	5,8
Obst u. Südfrüchte, frisch (überwiegend Äpfel und Birnen)	Mill. US-\$	4,5	20,0	14,8	17,0	16,5

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Futtermittel (vorw. Ölkuchen aus Leinsamen; Extraktionschrot)	Mill. US-\$	17,7	26,6	31,6	23,0	21,8
Häute und Felle, roh	Mill. US-\$	4,9	4,3	6,0	3,8	5,1
Wolle und Tierhaare	Mill. US-\$	12,1	10,1	10,6	7,6	9,0
Ausgew. fette pflanzl. Öle (überw. Erdnußöl f. Ernährung)	Mill. US-\$	18,5	8,6	17,2	8,5	7,5
Andere fette pflanzl. Öle (überw. Leinöl n.f. Ernährung)	Mill. US-\$	.	15,1	9,2	10,3	7,3
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Organische chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	4,6	13,7	14,6	16,8	14,3
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	3,4	3,0	3,8	3,5	4,7
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	32,6	16,6	9,1	21,7	11,3
Kupfer	Mill. US-\$	1,4	15,4	11,4	0,6	0,4
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	51,8	21,0	29,1	28,9	44,4
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	9,2	7,8	6,3	6,1	10,1
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	20,0	12,1	11,2	13,1	15,4
		1960	1964	1965	1966	1967
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	.	40 187 <sup>a)</sup>	41 834	43 500 <sup>b)</sup>	.
Fahrzeugbestand <sup>1)</sup>						
Lokomotiven	Anzahl	4 523	5 684	5 682	2 236 <sup>c)</sup>	.
Personenwagen <sup>2)</sup>	Anzahl	6 218	6 508	6 512	4 121 <sup>c)</sup>	.
Güterwagen	Anzahl	84 922	81 620	81 791	57 583 <sup>c)</sup>	.
Personenkilometer	Mill.	15 684	12 962	12 829	14 080	13 596 <sup>d)</sup>
Nettotonnenkilometer	Mill.	16 062	13 065	14 027	13 459	11 352 <sup>e)</sup>
Straßenverkehr						
Straßenlänge						
Beton-, Asphalt- und Pflasterstraßen	km	9 415	.	.	21 988	.
Schotterstraßen	km	8 530	.	.	25 400	.
Sonstige Straßen	km	39 429	.	.	153 369	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	JE	1 000	433	806	928	1 041
Lastkraftwagen	JE	1 000	370	554	607	597
Kraftomnibusse	JE	1 000	16	19	20	20
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE	Anzahl	21	36	41	45
		1960	1965	1966	1967	1968 <sup>3)</sup>
Binnenschifffahrt						
Beförderte Güter	Mill. t	13,1	15,5	.	.	.
Küstenschifffahrt						
Ankommende Schiffe <sup>4)</sup>	Anzahl	1 626	1 885	1 665	1 574	613
nach ausgewählten Häfen						
Buenos Aires	Anzahl	535	705	731	647	223
Rosario	1 000 NRT	2 211	3 399	3 870	3 456	1 126
	Anzahl	365	336	296	271	124
	1 000 NRT	1 342	1 373	1 345	1 188	513

1) 1960 bis 1965 = JE, 1966: JM. - 2) Einschl. Post-, Gepäck- und Triebwagen. - 3) Januar bis Mai. - 4) Einschl. Binnenschifffahrt.

a) 1963. - b) JM. - c) Einsatzbestand. - d) Januar bis Oktober 1968 = 11,6 Mrd. - e) Januar bis Oktober 1968 = 10,7 Mrd.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968 <sup>1)</sup>
Bahía Blanca	Anzahl 1 000 NRT	136 583	258 1 419	133 638	141 518	65 355
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 2)	JM 1 000 BRT	1 042	1 289	1 279	1 240	1 197 <sup>a)</sup>
darunter Tanker	JM 1 000 BRT	344	544	540	516	
Verkehr über See mit dem Ausland 3)						
Verladene Güter	1 000 t	9 252	15 217	15 317	12 300	6 814 <sup>b)</sup>
Gelöschte Güter	1 000 t	10 330	11 141	10 261	8 556	3 640 <sup>b)</sup>
Ankommende Schiffe	Anzahl 1 000 NRT	2 727 11 044	2 848 13 079	2 818 13 270	2 763 12 292	1 121 4 919
nach ausgewählten Häfen 4)						
Buenos Aires	Anzahl 1 000 NRT	1 943 8 100	1 867 7 058	1 803 7 155	1 891 7 572	779 3 040
Rosario	Anzahl 1 000 NRT	156 561	239 1 327	272 1 526	237 1 468	82 508
San Nicolás	Anzahl 1 000 NRT	95 423	155 1 017	142 1 001	133 860	31 228
La Plata	Anzahl 1 000 NRT	35 139	155 1 354	142 1 319	80 614	36 275
		1960	1965	1966	1967	1968 <sup>5)</sup>
Luftverkehr						
Linienverkehr der nationalen Gesellschaften						
Flüge	1 000	32,4	33,0	34,9	39,7	21,3
Inlandsverkehr	1 000	22,8	23,3	24,5	28,5	15,0
Auslandsverkehr	1 000	9,6	9,7	10,4	11,2	6,3
Beförderte Fluggäste	1 000	919	1 043	1 136	1 415	763
Inlandsverkehr	1 000	597	717	762	962	497
Auslandsverkehr	1 000	322	326	375	453	266
Beförderte Fracht 6)	t	10 700	6 930	7 828	11 208	7 037
Inlandsverkehr	t	6 960	5 365	5 741	7 821	4 301
Auslandsverkehr	t	3 740	1 565	2 086	3 387	2 736
Beförderte Post	t	984	1 117	1 599	2 104	1 059
Inlandsverkehr	t	720	554	1 033	1 510	756
Auslandsverkehr 7)	t	263	563	566	594	304
Personenkilometer 7)	Mill.	990	1 128	1 151	1 555	854
Nettotonnenkilometer 7)	Mill.	15,9	13,8	15,8	25,8	17,6
Linienverkehr der ausländischen Fluggesellschaften in Argentinien						
Flüge	1 000	13,8	15,4	14,2	13,4	8,0
Beförderte Fluggäste	1 000	496	602	551	527	288
Beförderte Fracht 6)	1 000 t	3,3	12,8	14,4	15,0	7,4
Beförderte Post	t	400	614	550	598	325
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen 8)	Mill. St	1 307	789	743	720	355
Paketsendungen	Mill. St	5,3	4,0	4,1	4,2	2,1 <sup>a)</sup>
Fernsprechanchlüsse	1 000	1 200	1 384	1 404	1 422	1 443 <sup>a)</sup>
Rundfunkteilnehmer 9)						
Hörfunk	Mill.	3,5 <sup>d)</sup>	6,6	7,0		
Fernsehen	Mill.	0,8 <sup>d)</sup>	1,6	1,9	2,0 <sup>e)</sup>	
		1960	1963	1964	1965	1966
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste 10)	1 000	292	244	278	298	323

1) Januar bis Mai. - 2) Schiffe ab 100 BRT. - 3) Ohne Transitverkehr, Verpackungsmaterial und Reexporte. - 4) Die Erfassung erfolgt jeweils im ersten angelaufenen Hafen. - 5) Januar bis Juni. - 6) Einschl. Übergabepäck. - 7) Einschl. der im Ausland beflogenen Strecken; Nettotonnenkilometer einschl. Post. - 8) Inlandsverkehr. Briefsendungen schließen Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Paketen ein. - 9) Empfangsgeräte in Gebrauch. - 10) Die Erfassung erfolgt nach dem ständigen Wohnsitz, nicht nach der Staatsangehörigkeit der Gäste.

a) JM. - b) Januar bis Juni. - c) September. - d) 1961. - e) Grobe Schätzung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963	1964	1965	1966
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Uruguay	%	34,9	41,4	41,9	38,4	33,2
Chile	%	26,2	12,9	12,5	12,5	13,3
Paraguay	%	8,0	6,8	7,8	9,5	11,5
Vereinigte Staaten	%	8,6	9,5	8,9	9,9	9,4
Brasilien	%	5,8	6,0	6,1	7,3	8,4
Bolivien	%	2,1	2,8	3,7	3,5	3,4
Peru	%	1,7	2,4	2,6	2,8	3,0
Spanien	%	2,1	2,9	2,2	2,1	2,8
Italien	%	1,8	2,6	2,0	2,0	2,8
Bundesrepublik Deutschland	%	1,9	2,7	2,4	2,4	2,3
		1960	1966	1967	1968	1969 <sup>1)</sup>

# Geld und Kredit

## Währung

Peso moneda nacional, Peso (m\$n, \$)

Argentinischer Peso (argent\$) = 100 Centavos (c)

kurs New Yorker  
Notierung

JE DM für 1 argent\$  
JE US-\$ für 1 argent\$

0,0512 0,0164 0,0116 0,0116  
0,0122 0,0041 0,0029 0,0029

Verbrauchergeldparität  
des Argentinischen Peso  
im Verhältnis zur DM nach  
deutschem Verbrauchsschema  
100 argent\$ = ... DM

D

DM

4,85 1,39 1,48<sup>a)</sup> 1,28<sup>a)</sup> 1,23<sup>a)</sup>

Gold- und Devisenbestand  
Bargeldumlauf (Noten und  
Münzen) 2)

JE

Mill. US-\$

526 216 709 663 684

Bargeldumlauf je Ein-  
wohner

JE

Mrd. argent\$

105 397 509 592 551

Bankeinlagen (jederzeit  
fällige) 3)

JE

argent\$

4 994 17 204 21 719 25 067

Bankkredite an Private  
Spar- und Termineinlagen<sup>4)</sup>

JE

Mrd. argent\$

113 390 583 773 814

Diskontsatz der Zentral-  
bank 5)

JE

% p.a.

177 623 812 1 171 1 183

61 330 456 633 654

6<sup>b)</sup> 6 6

1965 1966 1967 1968 1969

## Öffentliche Finanzen

### Staatshaushalt<sup>6)</sup>

#### Einnahmen

Steuern und Abgaben

Mrd. argent\$

229,5 289,4 510,5 574,9 576,5

Einkommensteuer

Mrd. argent\$

198,6 254,9 459,2 514,2 481,1

Umsatzsteuer

Mrd. argent\$

46,9 64,6 91,8 97,9 95,2

Verbrauchssteuern

Mrd. argent\$

34,3 45,8 73,0 103,2 97,2

Stempelsteuer

Mrd. argent\$

20,1 29,4 41,4 51,5 61,3

Ein- und Ausfuhr-  
abgaben

Mrd. argent\$

12,0 16,1 25,9 30,7 33,0

Andere Steuern

Mrd. argent\$

63,3 69,6 152,0 167,5 111,7

Posteinnahmen

Mrd. argent\$

22,0 29,4 75,1 63,4 82,7

Sonstige Einnahmen

Mrd. argent\$

7,7 10,7 17,0 22,5 26,2

#### Ausgaben

Mrd. argent\$

23,2 23,8 34,3 38,2 69,2

dar.: Löhne u. Gehälter d. Zen-  
tralverwaltung

Mrd. argent\$

321,3 437,4 585,5 644,1 684,8

Waren und Dienstlei-  
stungen

Mrd. argent\$

114,1 164,8 221,7 216,2 235,5

Zuschüsse an staat-  
liche Unternehmen

Mrd. argent\$

31,8 45,3 86,2 95,4 116,1

72,8 106,6 101,9 93,4 77,0

1) 31. Januar. - 2) Ohne Handelsbanken. - 3) Handelsbanken. - 4) Handelsbanken; für Spareinlagen auch Hypothekenbanken. - 5) Im Verkehr mit Handelsbanken. - 6) Ab 1967 Voranschläge. Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren.

a) Ohne Wohnungsmiete. - b) Gültig ab Dezember 1957.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Laufende Konten	Mrd. argent\$		48,3	65,8	58,7	38,0	30,8
Eisenbahnen	Mrd. argent\$		39,6	54,3	52,0	36,3	29,4
Andere Unternehmen	Mrd. argent\$		8,7	11,5	6,7	1,7	1,4
Investitionsvorhaben	Mrd. argent\$		24,5	40,8	43,2	55,4	46,2
Eisenbahnen	Mrd. argent\$		18,1	23,3	22,0	46,2	40,6
Andere Unternehmen	Mrd. argent\$		6,4	17,5	21,2	9,2	5,6
Zuweisungen an Provinzen	Mrd. argent\$		13,3	9,3	18,2	20,0	40,0
Übertragungen an dezentralisierte Behörden und Sonderhaushalte	Mrd. argent\$		40,9	55,8	81,5	96,4	90,1
Verbindlichkeiten aus Vorjahren	Mrd. argent\$		16,8	20,0	-	-	-
Schuldendienst	Mrd. argent\$		23,1	24,7	28,9	29,9 <sup>a)</sup>	23,7 <sup>b)</sup>
Sonstige Ausgaben	Mrd. argent\$		8,5	10,9	47,1	92,8 <sup>a)</sup>	102,4 <sup>b)</sup>
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mrd. argent\$		- 91,8	- 148,0	- 75,0	- 69,2	- 108,3
Staatsschuld							
Innere Verschuldung	JA	Mrd. argent\$	291,6	313,9	409,1	461,7	525,1
Langfristig 1)	JA	Mrd. argent\$	137,1	140,6	143,3	147,2	150,4
Mittelfristig 2)	JA	Mrd. argent\$	6,0	5,3	2,1	0,7	29,5
Kurzfristig 3)	JA	Mrd. argent\$	148,5	167,9	263,7	313,8	345,2
Äußere Verschuldung	JA	Mill. US-\$	158,7	258,8	310,9	304,6	298,1 <sup>c)</sup>
Langfristig 1)	JA	Mill. US-\$	157,5	164,8	170,1	215,3	224,9 <sup>c)</sup>
Mittelfristig 2)	JA	Mill. US-\$	-	87,8	132,1	81,4	64,7 <sup>c)</sup>
Kurzfristig 3)	JA	Mill. US-\$	1,2	6,2	8,7	7,9	8,5 <sup>c)</sup>
			1960	1965	1966	1967	1968
Freise und Löhne							
Preise							
Index der Großhandelspreise	D	1963 = 100	55	156	188	236	258
Fertigwaren und Halbfabrikate	D	1963 = 100	57	163	195	245	268
Inlandswaren	D	1963 = 100	55	157	188	235	257
Einfuhrwaren	D	1963 = 100	64	148	177	250	270
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	D	1963 = 100	51	140	170	214	234
Textilien	D	1963 = 100	58	225	211	247	275
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter waren							
Weizen, Nr. 2, halbhart 4)5)		argent\$/dz	306	763	810	994	1 272
Mais, hart, gelb oder bunt 4)5)		argent\$/dz	228 <sup>d)</sup>	600 <sup>d)</sup>	713 <sup>d)</sup>	825	1 038
Baumwollsaat 4)6)		argent\$/t	2 114 <sup>d)</sup>	7 074 <sup>d)</sup>	6 618 <sup>d)</sup>	7 892	9 538
Sonnenblumensaat 4)7)		argent\$/dz	450	1 325	1 400	1 625	1 775
Schlachtrinder und Rindfleisch 8)9)		argent\$/dz	1 480	5 155	5 551	6 970	7 273 <sup>e)</sup>
Schlachtkälber und Kalbfileisch 8)10)		argent\$/dz	1 717 <sup>d)</sup>	6 288	6 348	7 602	8 588 <sup>e)</sup>
Schlachtschweine 8)11)		argent\$/dz	1 714	6 211	6 034 <sup>d)</sup>	9 546	13 203 <sup>e)</sup>
Wolle 4)12)		argent\$/10 kg	714	1 738	2 124 <sup>d)</sup>	2 071	2 086 <sup>f)</sup>
Baumwolle, Typ C <sup>4)</sup>		argent\$/kg	46	103	103	118	157 <sup>g)</sup>
Kinderräude 4)13)		argent\$/10 kg	297	492	790 <sup>d)</sup>	780	696 <sup>f)</sup>
Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires 14)							
Ernährung	D	1963 = 100	56	157	207	267	310
Wohnung	D	1963 = 100	57	162	203	261	303
Miete	D	1963 = 100	70	129	275	319	375
Elektrischer Strom	D	1963 = 100	87	110	353	388	427
			54	145	200	253	325

1) Papiere mit mehr als fünf Jahren Laufzeit. - 2) Papiere von mehr als einem bis zu fünf Jahren Laufzeit. - 3) Papiere bis zu einem Jahr Laufzeit. - 4) Buenos Aires. - 5) Erzeugerpreis frei Waggon. - 6) Resistencia - Chaco - frei Waggon. - 7) Amtlicher Erzeugerpreis. - 8) Liniere. - 9) Gute leichte Stiere, 380-410 kg Lebendgewicht, Ausfuhrpreis. - 10) Spezial fett, 150-200 kg Lebendgewicht. - 11) Leichte vollfleischige Schweine, Lebendgewicht, Ausfuhrpreis. - 12) Inländische Schweißwolle, feine Crossbred 56's, Höchstpreis. - 13) Frigoríficos, gesalzene Kuhhäute. - 14) Originalbasis: 1960 = 100.

a) Darunter 33 Mrd. argent\$ für Verbindlichkeiten bei der Sozialversicherung und 12 Mrd. argent\$ für Subventionen an Privatschulen. - b) Darunter Übertragungen privater Bereich 53,1 Mrd. argent\$; Notstandskredite 22,0 Mrd. argent\$. - c) Stand 31. Oktober 1968. - d) Durchschnitt aus weniger als 12 Monaten errechnet. - e) Durchschnitt Januar bis November. - f) Durchschnitt Januar bis August (ohne Juni). - g) Durchschnitt Januar bis Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Heizung und Reinigung <sup>1)D</sup>	1963 = 100	50	143	184	267	305
Bekleidung <sup>2)</sup>	D 1963 = 100	54	154	206	243	270
Verschiedenes <sup>2)</sup>	D 1963 = 100	49	152	211	284	344
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Buenos Aires						
Brot	argent\$/kg	10,65	28,13	33,62	48,78	51,52
Weizenmehl	argent\$/kg	7,90	20,29	22,99	36,17	37,84
Reis	argent\$/kg	17,27	39,67	46,13	63,09	77,65
Bandnudeln	argent\$/kg	17,80	67,34	88,12	73,35	83,16
Bohnen	argent\$/kg	21,42	59,30	65,29	91,68	144,77
Linzen	argent\$/kg	59,48	57,64	85,89	127,50	172,26
Kartoffeln	argent\$/kg	3,79	8,64	24,65	27,52	34,41
Tomatenextrakt in Dosen	argent\$/150 g	8,46	18,27	19,32	23,41	29,26
Rindfleisch, Beefsteak	argent\$/kg	50,64	197,09	218,87	263,05	302,85
Rindfleisch, Braten	argent\$/kg	39,73	131,70	145,68	176,46	194,23
Schweinefleisch, Kotelett	argent\$/kg	48,99	187,38	189,75	221,19	311,49
Hammelfleisch, Keule	argent\$/kg	35,11	133,49	143,44	149,12	164,78
Fisch, Meerrabe	argent\$/kg	20,33	48,40	67,20	80,35	125,38
Schweineschmalz	argent\$/kg	28,00	64,25	65,17	71,60	87,22
Butter	argent\$/kg	81,89	207,09	251,75	301,80	372,83
Olivenöl, lose	argent\$/l	28,74 <sup>a)</sup>	69,16	68,53	79,88	80,78
Milch, lose	argent\$/l	6,33	15,91	19,88	26,42	30,98
Käse, frisch	argent\$/kg	49,26	139,60	168,69	236,41	293,86
Eier	argent\$/12 St	27,00	69,52	75,89	141,43	164,18
Zucker	argent\$/kg	13,89	42,66	50,83	64,61	72,05
Kaffee	argent\$/kg	110,10	292,16	335,08	457,79	500,60
Mate-Tee	argent\$/kg	26,59	52,67	63,31	90,66	113,80
Tee, schwarz, lose	argent\$/kg	128,12	288,39	366,95	466,80	547,85
Rotwein, gewöhnlich	argent\$/l	10,13	31,50	47,17	52,07	52,93
Salz	argent\$/kg	3,68	7,47	10,91	14,86	16,86
Waschseife	argent\$/kg	12,53	41,75	46,27	49,67	53,12
Kohle	argent\$/10 kg	39,78	125,00	146,70	166,40	190,60
Leuchtöl	argent\$/l	3,66	10,64	13,73	16,83	17,49
Löhne						
Durchschnittliche tarifliche Mindeststundenlöhne männlicher Arbeiter in der Industrie nach ausgewählten Berufen in Buenos Aires						
Weber						
Facharbeiter	argent\$	18,94	69,88	98,52	124,34	130,21
Hilfsarbeiter	argent\$	17,13	63,20	89,09	112,43	117,74
Schneider						
Facharbeiter	argent\$	29,73	96,92	136,97	182,25	182,25
Hilfsarbeiter	argent\$	21,76	73,50	104,25	138,75	138,75
Grobschmied						
Facharbeiter	argent\$	26,25	103,71	135,99	177,43	189,45
Hilfsarbeiter	argent\$	19,69	76,44	100,28	130,84	139,70
Elektriker						
Facharbeiter	argent\$	26,25	103,71	135,99	177,43	189,45
Hilfsarbeiter	argent\$	19,69	76,44	100,28	130,84	139,70
Rundfunk- und Fernsehreparaturarbeiter						
Facharbeiter	argent\$	27,38	93,53	123,77	157,48	165,50
Hilfsarbeiter	argent\$	23,39	76,76	107,58	129,26	135,84
Zimmermann, Tischler						
Facharbeiter	argent\$	24,86	80,03	107,91	137,05	143,52
Hilfsarbeiter	argent\$	22,42	70,97	95,70	121,54	127,28
Maler						
Facharbeiter	argent\$	26,25	103,71	135,99	177,43	189,45
Hilfsarbeiter	argent\$	19,69	76,44	100,28	130,84	139,70
Maurer						
Facharbeiter	argent\$	26,25	103,71	135,99	177,43	189,45
Hilfsarbeiter	argent\$	19,69	76,44	100,28	122,09	127,71
Drucker						
Facharbeiter	argent\$	33,18	89,87	114,24	160,40	160,40
Hilfsarbeiter	argent\$	25,00	68,22	86,72	121,56	121,56
Bäcker						
Facharbeiter	argent\$	19,53	63,21	86,89	114,29	118,52
Hilfsarbeiter	argent\$	16,20	58,16	76,50	100,38	104,10

1) Einschl. Gerät und Eis. - 2) Darunter Körper- und Gesundheitspflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehr und Tabakwaren.

a) Speiseöl, gemischt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1966	1967	1968
Durchschnittliche tarifliche Mindeststundenlohnsätze der Arbeiter nach ausgew. Wirtschaftszweigen						
Verarbeitendes Gewerbe						
Facharbeiter	argent\$	30,47	78,65	107,31	.	.
Hilfsarbeiter	argent\$	26,50	69,30	94,47	.	.
Nahrungsmittelindustrie						
Facharbeiter	argent\$	26,97	69,22	92,40	122,20	126,73
Hilfsarbeiter	argent\$	25,94	65,56	87,40	115,33	119,60
Fleischverarbeitung						
Facharbeiter	argent\$	29,24	69,16	94,11	114,87	119,12
Hilfsarbeiter	argent\$	23,92	58,49	79,08	94,07	97,55
Milchverwertung						
Facharbeiter	argent\$	25,76	73,99	98,81	129,44	134,23
Hilfsarbeiter	argent\$	25,25	72,89	97,58	127,65	132,38
Getränkeindustrie <sup>1)</sup>						
Facharbeiter	argent\$	28,25	66,48	86,90	109,03	114,58
Hilfsarbeiter	argent\$	27,00	64,64	84,94	106,72	112,15
Tabakindustrie <sup>2)</sup>						
Facharbeiter	argent\$	31,50	74,57	102,11	135,59	139,02
Hilfsarbeiter	argent\$	28,41	65,78	90,05	119,57	122,60
Textilindustrie						
Wollindustrie						
Facharbeiter	argent\$	27,00	71,09	100,23	126,50	132,47
Hilfsarbeiter	argent\$	26,10	68,71	96,87	122,20	128,03
Bekleidungs- und Schuhindustrie						
Schuhindustrie						
Facharbeiter	argent\$	29,75	67,58	91,79	118,01	142,02
Hilfsarbeiter	argent\$	21,62	58,49	79,03	96,86	101,79
Bekleidungsindustrie						
Facharbeiter	argent\$	28,86	80,53	108,59	141,44	141,44
Hilfsarbeiter	argent\$	20,92	62,94	86,77	113,00	113,00
Papierindustrie						
Facharbeiter	argent\$	30,38	85,89	116,46	150,02	155,58
Hilfsarbeiter	argent\$	27,00	77,47	105,17	135,54	140,56
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen						
Facharbeiter	argent\$	36,98	83,14	105,69	148,15	148,15
Hilfsarbeiter	argent\$	28,55	65,32	82,93	115,73	115,73
Lederindustrie						
Facharbeiter	argent\$	32,70	76,99	105,13	142,02	145,62
Hilfsarbeiter	argent\$	30,68	72,17	98,50	132,72	130,08
Chemische Industrie						
Facharbeiter	argent\$	35,56	103,37	150,97	190,05	199,72
Hilfsarbeiter	argent\$	31,58	90,88	132,58	160,87	175,36
Verarbeitung von Steinen und Erden, Glasindustrie						
Facharbeiter	argent\$	30,21	79,44	104,63	135,58	141,98
Hilfsarbeiter	argent\$	27,72	72,56	95,53	123,80	129,64
Keramische Industrie						
Facharbeiter	argent\$	26,75	74,32	100,72	129,80	133,09
Hilfsarbeiter	argent\$	24,38	67,57	91,57	118,00	120,99
Eisen- und Metall-erzeugung						
Facharbeiter	argent\$	35,01	95,20	124,42	158,30	160,36
Hilfsarbeiter	argent\$	28,32	77,87	101,72	129,41	136,00
Fahrzeugbau						
Kraftfahrzeugbau						
Facharbeiter	argent\$	37,04	102,50	139,42	193,24	204,17
Hilfsarbeiter	argent\$	28,92	78,75	107,50	149,47	157,95
Baugewerbe						
Facharbeiter	argent\$	32,98	103,71	135,99	.	.
Hilfsarbeiter	argent\$	24,15	76,44	100,28	.	.

1) Weinindustrie. - 2) Zigarrenindustrie.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1965	1966	1967
<b>Sozialprodukt</b>						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mrd. argent\$	1 734	2 359	3 243	4 039	5 197
je Einwohner	argent\$	79 290	106 250	143 850	176 400	223 480
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 22,8	+ 36,0	+ 37,5	+ 24,5	+ 28,7
je Einwohner	%	+ 21,0	+ 34,0	+ 35,4	+ 22,6	+ 26,7
in Preisen von 1960 insgesamt	Mrd. argent\$	974	1 054	1 143	1 147	1 170
je Einwohner	argent\$	44 540	47 473	50 700	50 090	50 310
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	- 3,5	+ 8,2	+ 8,4	+ 0,3	+ 2,0
je Einwohner	%	- 4,9	+ 6,6	+ 6,8	- 1,2	+ 0,4
Verwendung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen	Mrd. argent\$	1 725	2 345	3 229	4 008	5 156
davon:						
Privater Verbrauch	%	70,8	71,6	69,1	68,9	68,6
Staatsverbrauch	%	10,2	10,3	10,7	12,0	11,8
Anlageinvestitionen	%	18,3	16,6	17,3	17,8	18,6
Vorratsveränderung	%	- 1,2	+ 1,2	+ 1,8	+ 0,1	- 0,2
Außenbeitrag	%	+ 1,8	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	12,0	9,2	8,6	8,6	10,4
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	9,6	8,4	7,2	6,8	8,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	- 0,6	- 0,6	- 0,4	- 0,8	- 0,8
		1964	1965	1966	1967	1968
<b>Zahlungsbilanz (Salden)</b>						
Leistungsbilanz (Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhrüberschuß (-))	Mill. US-\$	+ 36	+ 224	+ 260	+ 184	+ 10
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	+ 333	+ 294	+ 469	+ 369	+ 230
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 297	- 70	- 209	- 185	- 220
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 49	- 49	- 34	- 56	- 42
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 248	- 21	- 175	- 129	- 178
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. US-\$	-	- 2	- 7	- 3	- 4
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	+ 36	+ 222	+ 253	+ 181	+ 6
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	+ 9	+ 319	+ 173	+ 443	+ 29
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. US-\$	+ 24	+ 155	- 41	+ 83	- 59
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalimport: +)	Mill. US-\$	- 59	- 18	+ 104	- 16	- 71
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 44	+ 182	+ 110	+ 376	+ 159
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 27	- 97	+ 80	- 262	- 23

## Entwicklungsplanung

Eine Entwicklungsplanung begann in Argentinien mit dem ersten Fünfjahresplan 1947 bis 1951, der vor allem dem Auf- und Ausbau der Industrie diente. Mit verhältnismäßig geringen Aufwendungen (rd. 25 Mrd. argent\$) gelang es, den Anteil der Industrie und Bauwirtschaft am Volkseinkommen von 22 % im Durchschnitt der Jahre 1940/44 auf 31 % im Jahre 1950 zu erhöhen. Der zweite Fünfjahresplan 1953 bis 1957 (vorgesehene Aufwendungen zunächst 35,5, später 39,5 Mrd. argent\$), der 1954 anließ und der die verschiedenen Bereiche der Wirtschaft organisch weiterentwickeln sollte, wurde im Herbst 1955 (nach dem Sturz Peróns) abgesetzt. Im Januar 1956 trat der sogenannte Prebisch-Plan in Kraft, durch den die Produktion mittels einer fluktuierenden Marktwirtschaft angeregt werden sollte, um der drohenden Wirtschaftskrise begegnen zu können. Bis 1958 wurde eine Produktionssteigerung von 20 % angestrebt, die durch Investitionen in Höhe von rd. 1,2 Mrd. US-\$ erreicht werden sollte. An dem Prebisch-Plan orientierte sich ein von der Regierung zusätzlich konzipierter Investitionsplan für die Jahre 1956 bis 1960, der Investitionen in Höhe von rd. 13 Mrd. argent\$ vorsah. Infolge der sich verschlechternden wirtschaftlichen und finanziellen Lage konnte sein Ziel nicht erreicht werden. Finanzminister Verrier verkündete daher im März 1957 einen neuen Plan, der zur Beseitigung der Ursachen der Wirtschaftskrise (steigende Defizite des Staatshaushalts und der Zahlungsbilanz) beitragen sollte. Sein Nachfolger, Krieger-Vasena, ließ diesen Plan fallen und nahm den Prebisch-Plan (mit verschiedenen Änderungen) wieder auf.

Der Ende 1958 verkündete und vom Internationalen Währungsfonds sowie den Vereinigten Staaten unterstützte "Plan zur Stabilisierung und wirtschaftlichen Expansion" brachte 1959 eine Abkehr von der staatlichen Wirtschaftslenkung. Im Frühjahr 1962 kam es zu einer schweren Wirtschaftskrise. Ein im Mai 1962 angekündigtes Notstandsprogramm, zu dessen wichtigsten Maßnahmen eine Kreditbeschränkung und Aufschub der Zahlungen an die öffentlichen Bediensteten gehörten, sollte die Lage stabilisieren. Im Oktober 1963 begann erneut ein verschärfter staatlicher Dirigismus, der sich aber als nicht förderlich erwies. 1964 wurde mit der Realisie-

rung eines Sechsjahres-Kreditprogramms begonnen, das (Kreditkapazität 10 Mrd. argent\$) der Modernisierung der Landwirtschaft diente.

Der im Jahre 1961 errichtete Nationale Entwicklungsrat (Consejo Nacional de Desarrollo/CONADE) gab im September 1965 den "Nationalen Entwicklungsplan 1965 bis 1969" bekannt. Hauptziel war die Erhöhung des Brutto-sozialprodukts bis 1969 um mehr als 35 % (im Durchschnitt rd. 7 % jährlich). An den vorgesehenen Gesamtinvestitionen von 1 339,2 Mrd. argent\$ sollten sich die Regierung und die Staatsunternehmen zu 20 % im ersten und zu 25 % im letzten Planjahr beteiligen. Ausländische Kredite wurden in Höhe von rd. 1,7 Mrd. US-\$ erwartet. Der Nationale Entwicklungsplan wurde von der Regierung Onganía im Juni 1966 aufgegeben, der Nationale Entwicklungsrat (CONADE) neu konstituiert und mit dem Entwicklungsrat der Provinzen (Consejo Federal de Inversiones) im Oktober 1966 zu einer Behörde verschmolzen. Am 1. Januar 1968 ist ein von dieser Behörde ausgearbeiteter Plan in Kraft getreten, der als Vorstufe für ein großes Entwicklungsprogramm gilt (Zehnjahresplan 1970 - 1980).

Die Regierung hat ihre Bemühungen um ausländisches Kapital intensiviert. Die Ziele der allgemeinen Wirtschaftsplanung sollen mit den Projekten des vorangegangenen Planes in Einklang gebracht werden; Eine Vernachlässigung der Industrialisierung ist nicht vorgesehen. Als regionale Schwerpunkte der Entwicklung gelten die Provinzen im Innern, besonders die Regionen Patagonien, Comahue, Cuyo, Zentralargentinien, der Nordwesten und Nordosten des Landes. Der Nationale Sicherheitsrat soll alle für den öffentlichen Bereich geplanten Staatsinvestitionen prüfen, um eine Förderung unwichtiger Projekte zu verhindern. Darüber hinaus soll der Sicherheitsrat Richtlinien für die mittel- und langfristigen Wirtschaftspläne der einzelnen Sektoren ausarbeiten, um eine Koordination dieser Pläne zu gewährleisten. Zur Verwirklichung der Entwicklungsplanungen ist Argentinien in hohem Maße besonders auf ausländische Kapitalhilfe angewiesen, da der Bedarf aufgrund der Größe der Projekte die Finanzierungsmöglichkeiten des Landes übersteigt.

### Wichtige Einzelvorhaben:

Ausdehnung der künstlich bewässerten Nutzfläche von 1,2 Mill. auf etwa 2,0 Mill. ha (darunter Bewässerung von 100 000 ha in Nordpatagonien, 50 000 ha im Departement El Carmen); Erschließung von 80 000 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche im unteren Viedma-Tal (Provinz Río Negro);

Bau eines Staubeckens mit einem Fassungsvermögen von 300 Mill. cbm in der Provinz Jujuy, gleichzeitige Regulierung des Río Perico (Kostenaufwand 12,5 Mrd. argent\$);

Errichtung des Großkraftwerkes "El Chocón-Cerros Colorados" in Patagonien; das Projekt umfaßt: Staubecken und Wasserkraftwerk mit einer Kapazität von 1,2 Mill. kW, am Limayfluß (voraussichtliche Inbetriebnahme Mitte 1973), Staubecken von "Portezuelo Grande", Wasserkraftwerk "Planicie Banderitas" (Kapazität 450 000 kW) am Neuquén-Fluß und Hochspannungsleitung zwischen Neuquén und Buenos Aires;

Bau des Wasserkraftwerkes "Salto Grande" in Zusammenarbeit mit Uruguay (Fertigstellung 1979);

Errichtung eines Atomkraftwerkes bei Atucha am Paraná (Kapazität 318 000 kW, Inbetriebnahme 1972), Bau eines weiteren Atomkraftwerkes (Kapazität 150 000 kW in der Provinz Córdoba, Fertigstellung 1973);

Abbau der umfangreichen Eisenerzvorkommen von Sierra Grande, der Kupfervorkommen in den Provinzen Mendoza, Neuquén und San Juan, der bauxithaltigen Tonerdevorkommen in der Provinz Misiones sowie der Manganerzvorkommen im Norden des Landes; Geologische Erforschung des nordwestlichen Teils der Provinz Catamarca, in der reiche Erzkommen vermutet werden; Erschließung der neuentdeckten Erdgasvorkommen von El Condor und Cerro Redondo (Provinz Santa Cruz);

Ausbau des staatlichen Eisen- und Stahlwerkes "Sociedad Mixta Siderúrgica" (jährliche Rohstahlproduktion 2,5 Mill. t bis Ende 1972); Ausweitung der Rohstahlproduktion der "Propulsora Siderúrgica" auf 2 bis 2,5 Mill. t durch die Errichtung eines integrierten Stahlwerkes in Ensenada, südlich von La Plata; Ausbau des bestehenden Walzwerkes (von jährlich 60 000 auf 130 000 t) und Bau eines Stahlwerkes in El Espinillo in der Provinz Santa Cruz (Jahreskapazität 50 000 t Roh- und Spezialstahl); Erweiterung des Stahlwerkes "Acindar" mit Hilfe mittelfristiger Lieferantenkredite;

Bau einer Aluminiumhütte in der Provinz Misiones;

Errichtung je einer Äthylen- und Chlorsodafabrik in Bahía Blanca (Kosten 40 Mrd. argent\$, Inbetriebnahme 1971), einer Latex-Fabrik bei San Lorenzo, eines Werkes zur Produktion von Kaprolaktam, Textilfasern und Nylon (für industrielle Zwecke) in der Provinz Tucumán; Bau einer Zeitungspapierfabrik;

Erweiterung der Kraftfahrzeug-Produktionsstätten u. a. durch Investitionen der Firmen Fiat (97,4 Mill. US-\$, 1969 bis 1971), Renault (35 Mill. US-\$), General Motors (30 Mill. US-\$ für die Errichtung eines Preß- und Stanzwerkes in San Martín);

Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken; Erweiterung der Untergrundbahn von Buenos Aires;

Ausbau der Staatsstraßen, die Argentinien mit Chile, Bolivien, Paraguay, Brasilien und Uruguay verbinden sowie Bau einer ersten 1 200 km langen Autobahn von Santa Fé nach Mar del Plata; Errichtung von zwei Straßen- und einer Eisenbahnbrücke über den Río Paraná;

Bau eines ca. 9 m tiefen Kanals zwischen Buenos Aires und Rosario; Ausbau der Häfen Buenos Aires, Bahía Blanca, La Plata sowie Comodoro Rivadavia, Deseado, Río Gallegos und Ushuaia; Bau eines Tiefwasserhafens bei San Antonio (in der Bucht von Samborombón) oder bei Puerto Madryn (Provinz Chubut);

Erweiterung des Fernsprechnetzes um 730 000 automatische Fernsprechanchlüsse (1970 bis 1974);

Errichtung mehrerer Hotels u. a. in Buenos Aires, Mendoza, Jujuy und Salta.

## E n t w i c k l u n g s h i l f e (Nettoleistungen)

### 1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1963	55,93
1964	44,21
1965	12,75
1966	- 9,11 <sup>a)</sup>
1967	2,59
1963 bis 1967	58,53

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungs-mittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960	0,84
1961	0,84
1962	1,47
1963	1,14
1964	1,60
1965	2,00
1966	2,55
1960 bis 1966	10,44

### 2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder<sup>1)</sup>

darunter:

Frankreich	9,80
Kanada	9,74
Bundesrepublik Deutschland	5,95
Österreich	3,92
Schweiz	3,14

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. US-\$
1960 bis 1967	66,67

3) Wichtige Projekte der deutschen Entwicklungshilfe

Gebäude für die technische Fakultät der Universität Córdoba; Erweiterung der Universität in Córdoba; Gebäude für eine Pädagogische Hochschule in Concordia; Errichtung eines Schülerinternats mit Hauswirtschaftsschule in Eldorado; Neubau für die landwirtschaftliche und tierärztliche Ausbildungsstätte an der Universität in Esperanza; Bau eines Instituts für die Ausbildung von Mittelschullehrern in Posados;

Erweiterung der Lehrerinnenausbildungsanstalt in Posados; Erweiterung und Modernisierung der Handwerkerschule in Rosario; Ausbau eines Instituts zur Ausbildung von genossenschaftlichen Führungskräften in Buenos Aires;

Institut für Meßkunde in Buenos Aires; Hydrologische Station;

Gutachter, Berater, Sachverständige für Schweinezucht, Kartoffelzüchtung, Elektrifizierung, Bergbau;

Wasserkraftwerk El Chocón; Atomkraftwerk Atucha.

	Mill. DM
1950 bis 1968	1 423,6

<sup>1)</sup> Der Ausschuss für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.



B i l a t e r a l e   A b k o m m e n  
mit der Bundesrepublik Deutschland

Zusatzprotokoll zum Handels- und Zahlungsabkommen vom 31. 7. 1950

Bekanntmachung über den künftigen Handels- und Zahlungsverkehr

Bilaterales Abkommen über multilateralen Waren- und Zahlungsverkehr mit den Ländern des "Pariser Clubs" vom 25. 11. 1957

- in Kraft seit dem 2. 12. 1957
- Laufzeit nicht begrenzt
- Kündigungsfrist drei Monate

Doppelbesteuerungsabkommen vom 13. 7. 1966

- Austausch der Ratifikationsurkunden am 19. 9. 1967
- in Kraft seit dem 19. 10. 1967
- Laufzeit nicht begrenzt

Abkommen über Kapitalhilfe vom 4. 12. 1968

- mit Unterzeichnung in Kraft getreten

Abkommen über wissenschaftliche Zusammenarbeit und technische Entwicklung vom 31. 3. 1969

- Laufzeit fünf Jahre

Q u e l l e n h i n w e i s e \*)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
República Argentina, Dirección Nacional de Estadística y Censos, Buenos Aires	Anuario Estadístico de la República Argentina
	Boletín de Estadística
	Censo Nacional de Población 1960
	Censo Nacional Agropecuario 1960
	Censo Nacional de Vivienda 1960
	Edificación
	Costo de Vida
	Indice de Precios al por Mayor
	Comercio Exterior
—, Secretaría de Estado de Cultura y Educación, Buenos Aires	Estadística Educativa 1967
Campobassi, Carlos Alberto	El Analfabetismo en la República Argentina 1966
Instituto Nacional de Estadística y Censos, [Buenos Aires]	Proyección quinquenal de la Población 1965 - 2000
	Censo Nacional Económico 1964
Ministerio de Economía y Asuntos Agrarios, Dirección General de Estadísticas y Censos, o.O.	Serie Estadística
Ministerio de Trabajo y Seguridad Social, Buenos Aires	Boletín de Estadísticas Sociales
Presidencia de la Nación, Buenos Aires	Encuestas de Empleo y Desempleo, 1965
	Plan Nacional de Desarrollo, 1965 - 1969
Banco Central de la República Argentina, Buenos Aires	Boletín Estadístico

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

